ottobock.



Avantgarde 4

DE Gebrauchsanweisung (Benutzer) 3

Inhaltsverzeichnis

DE

1 Vorwort 5

2 Produktbeschreibung 6

2.1 Funktion 6

2.2 Produktübersicht 6

3 Bestimmungsgemäße Verwendung 9

3.1 Verwendungszweck 9

3.1.1 Besonderheiten bei Optionen CLT, CLT Ultra 9

3.2 Indikationen 9

3.3 Kontraindikationen 9

3.3.1 Absolute Kontraindikationen 9

3.3.2 Relative Kontraindikationen 9

4 Sicherheit 9

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik 9

4.2 Sicherheitshinweise zur Benutzung 9

4.3 Nebenwirkungen 13

4.4 Weitere Hinweise 13

4.5 Typenschild und Warnschilder 13

5 Anlieferung 14

5.1 Lieferumfang 14

5.2 Optionen 14

5.3 Aufbewahrung 14

5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch 14

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit 14

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen 14

6.1 Zusammenbau 14

7 Gebrauch 15

7.1 Gebrauchshinweise 15

7.2 Einstieg und Transfer 16

7.3 Beinstützen 16

7.3.1 Beinstützen abnehmen und befestigen 16

7.3.2 Fußplatte hoch- und herunterklappen 19

7.3.3 Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen 21

7.3.4 Wadenband abnehmen und befestigen 22

7.3.5 Beinstützen einstellen 23

7.4 Sitzkissen und Rückenbespannung 23

7.4.1 Sitzkissen abnehmen und befestigen 23

7.4.2 Rückenpolster abnehmen und befestigen 23

7.5 Rückenlehne 24

7.6 Seitenteile 24

7.6.1 Seitenteile abnehmen 25

7.6.2 Höhe der Armauflage einstellen 25

7.6.3 Tiefe der Armauflage einstellen 25

7.6.4 Entnehmen der separaten "Armlehne abschwenkbar" mit Polster 26

7.6.5 Armlehne mit Dreheinheit verstellen 26

7.7 Schiebegriffe 27

7.7.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen 27

7.7.2 Schiebegriffe abnehmen 28

7.7.3 Schiebegriffe abklappen 28

7.8 Stabilisierungsstange 29

7.9 Antriebsräder 29

7.9.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen 30

7.9.2 Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe) 31

7.10 Lenkräder und Lenkradgabel 32

7.10.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit 32

7.11 Bremsen 32
7.11.1 Feststellbremsen benutzen 33
7.11.2 Trommelbremse 34
7.11.3 Kniehebelbremse für Benutzer und Begleiter 34
7.11.4 Steckbare Bremshebelverlängerung benutzen 35
7.12 Kippschutz und Ankipphilfe 36
7.12.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren 36
7.12.2 Ankipphilfe benutzen 37
7.13 Transitrollen 37
7.13.1 Verwenden der Transitrollen 37
7.14 Beckengurt (Sitzgurt) 38
7.15 Therapietisch 39
7.16 Weitere Optionen 40
7.17 Demontage und Transport 40
7.18 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) 41
7.18.1 Einschränkungen beim Gebrauch 42
7.18.2 Notwendiges Zubehör 43
7.18.3 Produkt im Fahrzeug verwenden 43
7.19 Pflege 46
7.19.1 Reinigung 46
7.19.1.1 Reinigen mit der Hand 46
7.19.1.2 Sitzkissen reinigen 46
7.19.1.3 Gurte reinigen 47
7.19.2 Desinfektion 47

8 Wartung und Reparatur 48
8.1 Wartung 48
8.1.1 Wartungsintervalle 48
8.1.2 Wartungsinhalte 48
8.2 Reparatur 49
8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel 49

9 Entsorgung 50
9.1 Hinweise zur Entsorgung 50

10 Rechtliche Hinweise 50
10.1 Haftung 50
10.2 Garantie 50
10.3 Lebensdauer 50

11 Technische Daten 51

12 Anhänge 52
12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle 52

1 Vorwort

INFORMATION

Datum der letzten Aktualisierung: 2023-04-26

- ► Lesen Sie dieses Dokument vor Gebrauch des Produkts aufmerksam durch und beachten Sie die Sicherheitshinweise.
- ► Lassen Sie sich durch das Fachpersonal in den sicheren Gebrauch des Produkts einweisen.
- ► Wenden Sie sich an das Fachpersonal, wenn Sie Fragen zum Produkt haben oder Probleme auftreten.
- ► Melden Sie jedes schwerwiegende Vorkommnis im Zusammenhang mit dem Produkt, insbesondere eine Verschlechterung des Gesundheitszustands, dem Hersteller und der zuständigen Behörde Ihres Landes.
- ► Bewahren Sie dieses Dokument auf.

INFORMATION

- ► Neue Informationen zur Produktsicherheit und zu Produktrückrufen sowie die Konformitätserklärung erhalten Sie unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers (Adressen siehe www.ottobock.com).
- ► Dieses Dokument können Sie als PDF-Datei unter ccc@ottobock.com oder beim Service des Herstellers anfordern. Die PDF-Datei kann auch in vergrößerter Form dargestellt werden.

Sie haben ein Produkt erhalten, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz im alltäglichen Gebrauch, zu Hause und im Außenbereich ermöglicht.

Machen Sie sich vor Nutzung des Produkts mit der Handhabung, Funktion und Verwendung des Produkts vertraut, um Verletzungen jeder Art auszuschließen. Die vorliegende Gebrauchsanweisung vermittelt Ihnen das dafür nötige Wissen.

Beachten Sie insbesondere Folgendes:

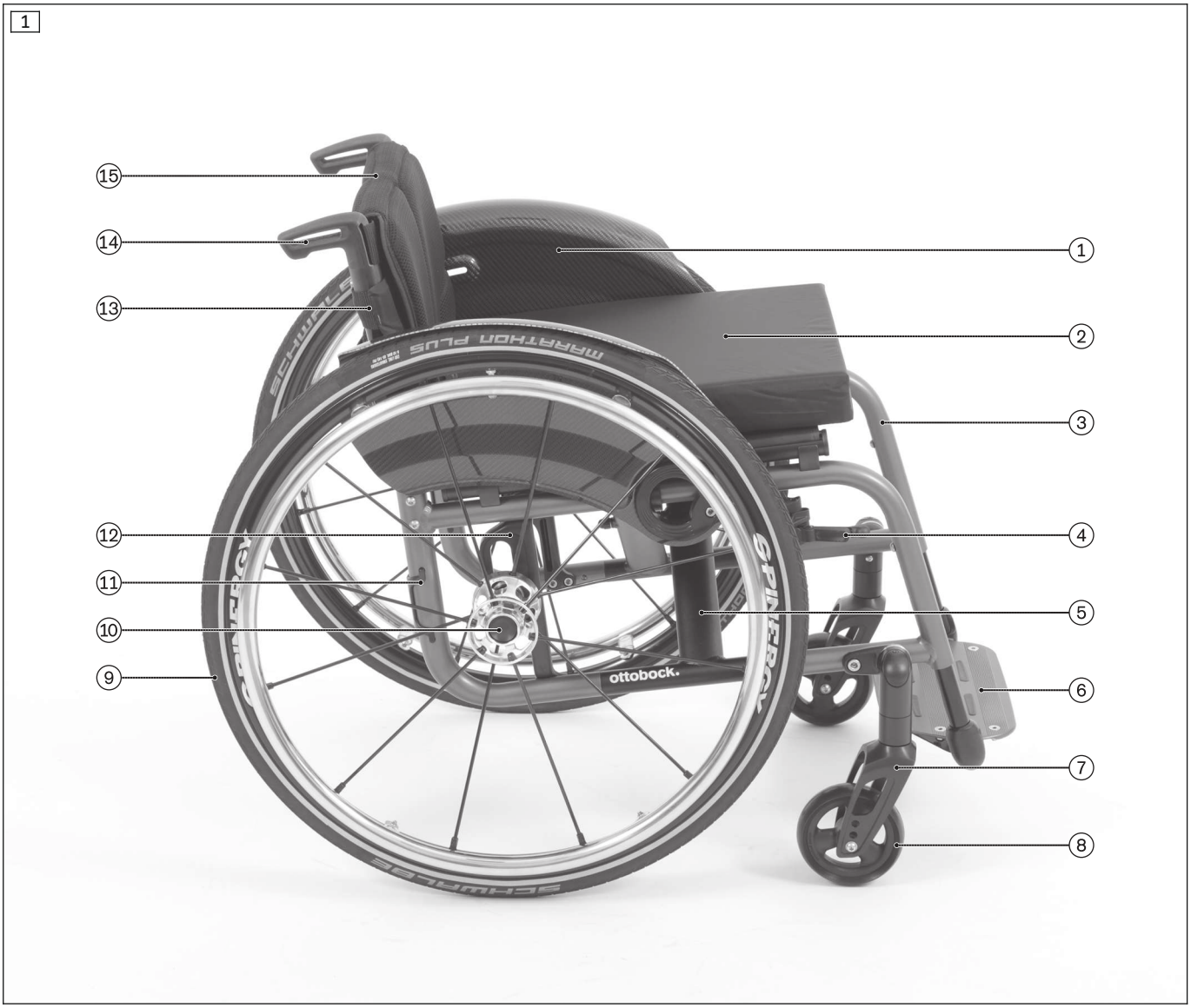
- Alle Benutzer und/oder deren Begleitpersonen müssen von Fachpersonal in die Bedienung des Produktes eingewiesen werden. Die Benutzer und/oder Begleitpersonen müssen insbesondere über die Restrisiken mit Hilfe der Sicherheitshinweise der Gebrauchsanweisung (Benutzer) aufgeklärt werden.
- Das Produkt wurde an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst. Nachträgliche Veränderungen dürfen nur von Fachpersonal durchgeführt werden. Wir empfehlen **1 x jährlich** eine Überprüfung der Produktanpassung vorzunehmen, um eine optimale Versorgung langfristig zu gewährleisten. Insbesondere bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) ist mindestens **1 x halbjährlich** eine Anpassung geboten.
- Ihr Produkt kann von den dargestellten Varianten abweichen. Insbesondere sind nicht alle in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Optionen an Ihrem Produkt verbaut.
- Technische Änderungen zu der in dieser Gebrauchsanweisung beschriebenen Ausführung behält sich der Hersteller vor.

2 Produktbeschreibung

2.1 Funktion

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person auf dem Sitz.
Der Rollstuhl ist auf festem Untergrund im Innen- und Außenbereich einsetzbar.

2.2 Produktübersicht

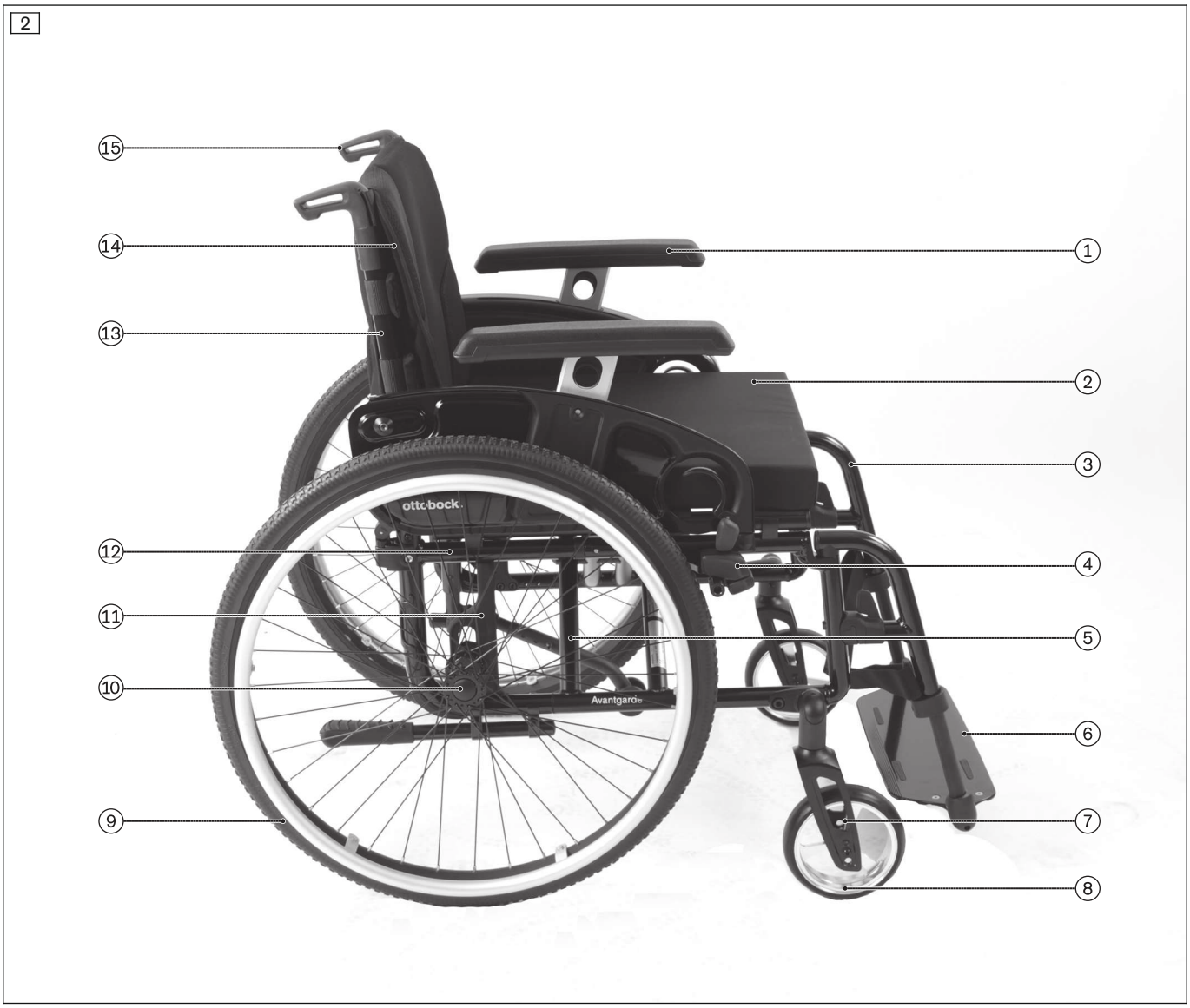


Avantgarde DS und Avantgarde DF Version S (Abb. zeigt Avantgarde DS)

Maximale Zuladung (in Verbindung mit doppelter Kreuzstrebe)**:** 140 kg
Der Avantgarde DS und Avantgarde DF Version S ermöglicht durch seine geschlossene Rahmengeometrie ein sehr steifes und sportliches Fahrverhalten.

1	Seitenteil mit Kleiderschutz	9	Antriebsrad mit Greifring
2	Sitz/Sitzauflage	10	Auslöseknopf Steckachse
3	Vorderrahmen	11	Hinterrahmen
4	Scherenbremse	12	Antriebsradadapter
5	Kreuzstrebe	13	Rückenrohr
6	Fußplatte, durchgehend	14	Schiebegriff
7	Lenkradgabel	15	Rücken/Rückenbespannung
8	Lenkrad		

2



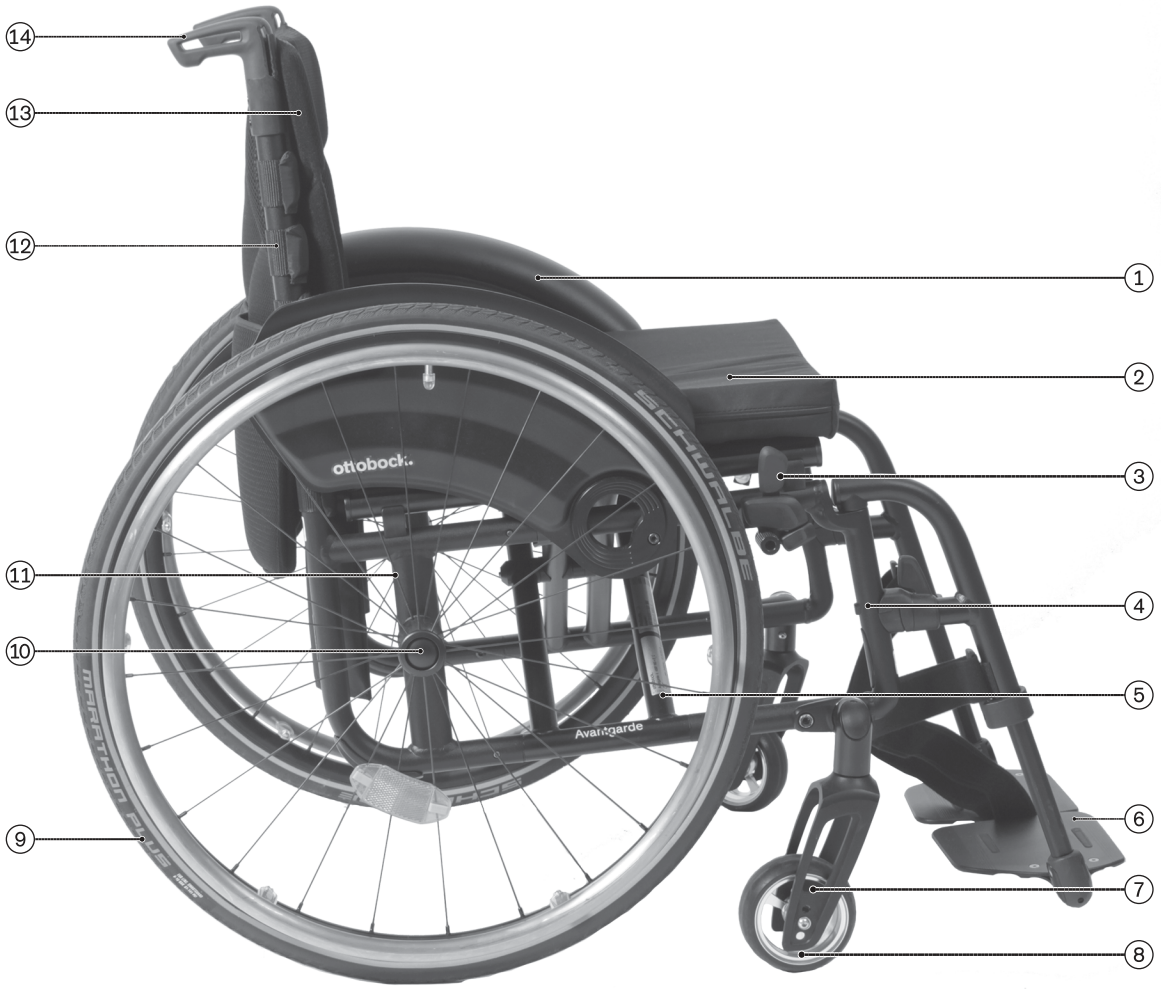
Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V (Abb. zeigt Avantgarde DV)

Maximale Zuladung (in Verbindung mit doppelter Kreuzstrebe)**:** 140 kg

Der Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V bietet durch seine Rahmengeometrie eine präzise Beinführung mit der Möglichkeit, die Beinstützen wegzuschwenken und abzunehmen. Bei abgenommenen Beinstützen ermöglicht der senkrechte Rahmenvorbau das dichte Heranfahren an Gegenstände.

1	Seitenteil mit Armlehne/Armpolster	9	Antriebsrad mit Greifring
2	Sitz/Sitzauflage	10	Auslöseknopf Steckachse
3	Vorderrahmen mit abnehmbarer + wegschwenkbarer Beinstütze	11	Antriebsradadapter
4	Kniehebelbremse	12	Hinterrahmen
5	Kreuzstrebe	13	Rückenrohr
6	Fußplatte durchgehend	14	Rücken/Rückenbespannung
7	Lenkradgabel	15	Schiebegriff
8	Lenkrad		

3



Avantgarde CLT

Maximale Zuladung (in Verbindung mit einfacher Kreuzstrebe)**:** 100 kg

Der Avantgarde CLT ist die gewichtsoptimierte sportliche Version für besonders aktive Benutzer. Um zusätzlich Gewicht zu sparen, wurde in der Version CLT „verschweißt“ auf eine nachträgliche Veränderbarkeit der Radposition und Rückenhöhe verzichtet.

1	Seitenteil	8	Lenkrad
2	Sitz/Sitzauflage	9	Antriebsrad mit Greifring
3	Kniehebelbremse	10	Auslöseknopf Steckachse
4	Vorderrahmen mit abnehmbarer Beinstütze	11	Hinterrahmen mit fest verschweißter Antriebsradaufnahme
5	Kreuzstrebe	12	Rückenrohr
6	Fußplatte (hier Fußplatte geteilt Aluminium)	13	Rücken/Rückenbespannung
7	Lenkradgabel	14	Schiebegriff

3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der sichere Gebrauch des Produkts ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung entsprechend den Angaben in dieser Gebrauchsanweisung gewährleistet. Letztlich verantwortlich für einen unfallfreien Betrieb ist der Benutzer.

3.1 Verwendungszweck

Der Rollstuhl dient Menschen mit temporär oder dauerhaft eingeschränktem Gehvermögen, Gehunfähigkeit oder Standunsicherheit zur Selbstbeförderung und Fremdbeförderung im alltäglichen Gebrauch, im Haus und im Außenbereich.

Das Produkt ist für Benutzer geeignet, deren Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts zulässt und deren Haut intakt ist.

Der Rollstuhl ist ausschließlich mit den Optionen zu verwenden, die im Produkt-Bestellblatt aufgeführt sind.

Für Kombinationen mit Medizinprodukten und/oder Zubehörteilen anderer Hersteller außerhalb des Baukastensystems übernimmt Ottobock keine Haftung.

Ausgenommen davon sind in ihrer Wirksamkeit und Sicherheit bewertete Kombinationen auf Grundlage einer Kombinationsvereinbarung.

3.1.1 Besonderheiten bei Optionen CLT, CLT Ultra

Der Rollstuhl verfügt mit der Option CLT über einen fest verschweißten Antriebsradadapter zur Aufnahme des Antriebsrads und mit der Option CLT Ultra zusätzlich über einen fest verschweißten Rücken. Bei diesen gewichtssparenden Ausführungen können das Antriebsrad und die Rückenhöhe nachträglich nicht verstellt werden. Zudem ist bei diesen Ausführungen die Montage von bestimmten Optionsteilen (z. B. Kippschutz) nicht möglich.

Aus diesen Gründen sind diese Rollstuhlversionen nur für erfahrene, sportlich aktiv ambitionierte Benutzer vorgesehen, die aufgrund ihrer physiologischen Fähigkeiten mit dem Rollstuhl geschickt umgehen können. Vor Versorgung mit einer dieser Versionen ist der Benutzer intensiv auf seine Eignung (ausreichende physiologische Fähigkeiten) zu überprüfen.

3.2 Indikationen

- Leichte bis starke oder vollständige Bewegungseinschränkungen

3.3 Kontraindikationen

3.3.1 Absolute Kontraindikationen

- Keine bekannt

3.3.2 Relative Kontraindikationen

- Fehlende physische oder psychische Voraussetzungen

4 Sicherheit

4.1 Bedeutung der Warnsymbolik

⚠ WARNUNG	Warnung vor möglichen schweren Unfall- und Verletzungsgefahren.
⚠ VORSICHT	Warnung vor möglichen Unfall- und Verletzungsgefahren.
HINWEIS	Warnung vor möglichen technischen Schäden.

4.2 Sicherheitshinweise zur Benutzung

Gefahren beim Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

⚠ WARNUNG

Selbstständige Modifikation der Einstellungen

Schwere Verletzungen des Benutzers durch unzulässige Änderungen am Produkt

- ► Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Sie dürfen nur diejenigen Einstellungen selbstständig anpassen, die im Kapitel „Gebrauch“ dieser Gebrauchsanweisung beschrieben sind.
- ► Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung an das Fachpersonal, das Ihr Produkt angepasst hat.

⚠ WARNUNG

Einstellungen außerhalb der Sicherheitsgrenzen

Umkippen, Sturz durch Einstellfehler infolge Nichtbeachtung physischer/psychischer Voraussetzungen des Benutzers

- ► Bei bestimmten Ausführungen und Einstellungen neigt das Produkt aufgrund seiner Auslegung zum Kippen nach hinten. Diese Eigenart ist gewollt, um Fahrern mit entsprechenden körperlichen Voraussetzungen eine schnelle und wendige Fortbewegung zu ermöglichen.
- ► Benutzer mit dafür geeigneten physischen und psychischen Voraussetzungen können mit solchen Ausführungen/Einstellungen versorgt werden. Ändern sich die physischen/psychischen Voraussetzungen, darf das Produkt nicht mehr mit diesen Einstellungen benutzt werden. Informieren Sie in diesem Fall umgehend das zuständige Fachpersonal.

⚠ WARNUNG

Falscher Umgang mit Verpackungsmaterialien

Erstickungsgefahr durch Vernachlässigen der Aufsichtspflicht

- ► Achten Sie darauf, dass die Verpackungsmaterialien nicht in Kinderhände gelangen.

Verletzungsgefahr für die Hände

⚠ VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ► Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Gefahren beim Fahren

⚠ VORSICHT

Fahren ohne Erfahrung

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Üben Sie zunächst den Umgang auf ebenem, überschaubarem Gelände.
- ► Lernen Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers, wie das Produkt auf Schwerpunktverlagerungen reagiert, z. B. auf Gefällestrecken, Steigungen, Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen.

⚠ VORSICHT

Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Überschlagen durch falschen Schwerpunkt

- ► Lehnen Sie sich beim Ergreifen von Gegenständen nicht zu weit aus dem Rollstuhl.
- ► Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen oder Rampen weit nach vorn. Können Anwender den Oberkörper nicht nach vorn neigen, müssen Begleitpersonen nach hinten absichern.

⚠ VORSICHT

Risikoreiches Fahren

Stürzen, Umkippen nach hinten durch falsches Anfahren von Hindernissen

- ► Fahren Sie über Hindernisse (z. B. Stufen, Bordsteinkanten) und an Gefällestrecken, Steigungen und Neigungen langsam.
- ► Überwinden Sie Hindernisse niemals schräg. Fahren Sie Hindernisse immer gerade an (in einem Winkel von 90°).
- ► Heben Sie die Vorderräder vor Überwinden von Hindernissen an.
- ► Vermeiden Sie Kollisionen mit Hindernissen und das Herunterspringen von Bordsteinkanten/Absätzen.
- ► Vermeiden Sie das Fahren auf unbefestigtem Untergrund.

⚠ VORSICHT

Fehlende Kippstabilität in öffentlichen Verkehrsmitteln

Umkippen, Sturz des Benutzers, Beschädigung des Produkts durch falsche Platzierung

- ► Beachten Sie bei Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel immer die dafür aktuell geltenden gesetzlichen Anforderungen und die Sicherheitshinweise des Betreibers des öffentlichen Verkehrsmittels.
- ► Nutzen Sie die fest installierten Sitze im Verkehrsmittel. Wenn Sie auf die Nutzung Ihres Rollstuhls als Sitz angewiesen sind, nutzen Sie bitte die vorgesehenen Rollstuhlstellplätze und Sicherungsmittel. Verschaffen Sie sich immer einen festen Halt.

⚠ VORSICHT

Falsches Verhalten an Bahnübergängen

Stürzen, Umkippen des Benutzers durch Fahrfehler

- ► Überqueren Sie Bahnanlagen und Bahnschienen nur in den dafür vorgesehen Bereichen.
- ► Überqueren Sie den Bahnübergang so, dass sich die Lenkräder des Produkts nicht in der Lücke zwischen Schiene und Straßenbelag verfangen können.

⚠ VORSICHT

Fahren bei Dunkelheit

Unfall mit anderen Verkehrsteilnehmern durch fehlende Beleuchtung

- ► Tragen Sie helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren.
- ► Bringen Sie am Produkt eine aktive Beleuchtung an.
- ► Achten Sie darauf, dass die Reflektoren am Produkt gut sichtbar sind.

Gefahren beim Überwinden von Hindernissen

⚠ WARNUNG

Befahren von Treppen und Hindernissen ohne Hilfe

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ► Überwinden Sie Treppen und Hindernisse mit Hilfe von Begleitpersonen.
- ► Benutzen Sie Einrichtungen (z. B. Auffahrtrampen oder Aufzüge).
- ► Wenn Einrichtungen fehlen, dann lassen Sie sich von 2 Helfern über das Hindernis tragen.

⚠ WARNUNG

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an abnehmbaren Teilen

- ► Heben Sie das Produkt nur an fest montierten Bauteilen an (z. B. Hauptrahmen, Schiebegriffe).
- ► Achten Sie darauf, dass bei höhenverstellbaren Schiebegriffen die Klemmhebel fest angezogen sind.

⚠ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ► Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkellänge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ► Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

Gefahr bei vorliegenden Hautschädigungen

⚠ VORSICHT

Hautschädigungen

Hautschädigungen oder Druckstellen durch Überbelastung

- ► Überprüfen Sie vor der Verwendung und während des Gebrauchs des Produkts Ihre Haut auf Unversehrtheit.
- ► Achten Sie auf eine sorgfältige Hautpflege sowie auf Druckentlastung durch Unterbrechung der Produktnutzung.
- ► Treten bei der Benutzung Hautschädigungen oder andere Probleme auf, verwenden Sie das Produkt nicht weiter. Wenden Sie sich an das Fachpersonal.

Gefahren durch Feuer, Hitze und Kälte

⚠ VORSICHT

Extreme Temperaturen

Unterkühlung oder Verbrennungen durch Kontakt mit Bauteilen, Teileversagen

- ► Setzen Sie das Produkt keinen extremen Temperaturen aus (z. B. Sonneneinstrahlung, Sauna, extreme Kälte).
- ► Stellen Sie das Produkt nicht in unmittelbarer Nähe von Heizgeräten ab.

Gefahren durch fehlerhafte Nutzung des Produkts

⚠ WARNUNG

Überladung

Schwere Verletzungen durch Umkippen des Produkts bei Überbelastung, Beschädigung des Produkts

- ► Überschreiten Sie nicht die max. Zuladung (siehe Typenschild und Kapitel „Technische Daten“).
- ► Beachten Sie, dass bestimmte Zubehör- und Anbauteile die verbleibende Zuladekapazität reduzieren.

⚠ WARNUNG

Überschreiten der Lebensdauer

Schwerwiegende Verletzungen durch Nichtbeachtung von Herstellervorgaben

- ► Ein Gebrauch des Produkts über die angegebene erwartete Lebensdauer hinaus führt zu einer Erhöhung der Restrisiken.
- ► Beachten Sie die angegebene Lebensdauer.

⚠ WARNUNG

Falsches Schieben oder Ziehen des Rollstuhls

Stürzen, Umkippen durch Anwenderfehler

- ► Zum Schieben oder Überwinden von Hindernissen dürfen ausschließlich die Schiebegriffe verwendet werden. Zusätzlich sollte die Ankipphilfe mitbenutzt werden.
- ► Sollte eine Stabilisierungsstange montiert sein, darf diese zum Ziehen oder Schieben **nicht** verwendet werden.
- ► Die Begleitperson hat dabei auf einen sicheren Stand und festen Griff (beidseitig) zu achten.
- ► Bei Beschädigungen sind die Schiebegriffe umgehend zu reparieren.

⚠ VORSICHT

Gebrauch des Produkts bei diagnostischen Untersuchungen und therapeutischen Behandlungen

Beeinträchtigung der Untersuchungsergebnisse oder der Wirksamkeit von Behandlungen durch Wechselwirkungen des Produkts mit verwendeten Geräten

- ► Achten Sie darauf, dass Untersuchungen und Behandlungen ausschließlich unter den vorgeschriebenen Bedingungen durchgeführt werden.

⚠ VORSICHT

Unkontrolliertes Fahrverhalten, unerwartete Geräusche oder Gerüche

Stürzen, Umkippen, Kollision mit Personen oder Gegenständen in der Umgebung durch Defekte

- ► Nehmen Sie beim Erkennen von Fehlern, Defekten oder anderen Gefahren, die zu Personenschäden führen können, das Produkt sofort außer Betrieb. Dazu gehören unkontrollierte Bewegungen sowie unerwartete bzw. vorher nicht festgestellte Geräusche oder Gerüche, die vom Auslieferungszustand des Produkts stark abweichen.
- ► Wenden Sie sich an das Fachpersonal.

HINWEIS

Benutzung bei falschen Umgebungsbedingungen

Beschädigung des Produkts durch Korrosion oder Abrieb

- ► Benutzen Sie das Produkt nicht im Salzwasser.
- ► Achten Sie darauf, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder nicht angreifen.

4.3 Nebenwirkungen

Bei der Nutzung des Produkts könnten folgende Nebenwirkungen auftreten:

- Nacken-, Muskel- und Gelenkschmerzen
- Durchblutungsstörungen, Dekubitus

Bei Beschwerden ist ein Arzt oder Therapeut zu kontaktieren.

4.4 Weitere Hinweise

INFORMATION

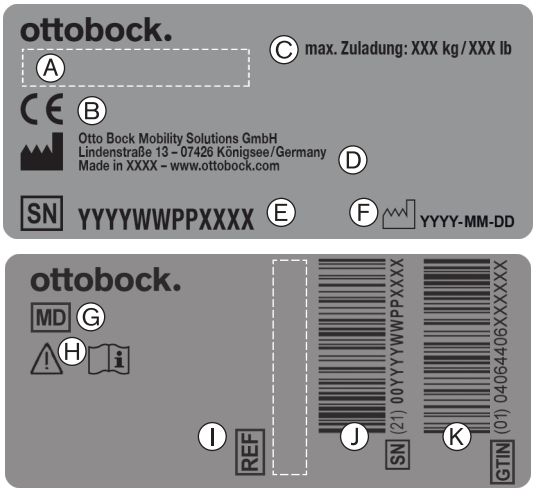
Die für Rückfragen und Bestellungen von Ersatzteilen und Zubehör notwendige Seriennummer finden Sie auf dem Typenschild. Erläuterungen zum Typenschild enthält das Kapitel „Typenschild“ (Typenschild).

INFORMATION

Trotz Einhaltung aller anzuwendenden Richtlinien und Normen ist es möglich, dass Alarmsysteme (z. B. in Kaufhäusern) auf Ihr Produkt reagieren. Bewegen Sie in diesem Fall Ihr Produkt aus dem auslösenden Bereich.

4.5 Typenschild und Warnschilder

Die Typenschilder befinden sich an der Kreuzstrebe.

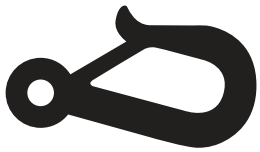
Label/Etikett		Bedeutung
	**A**	Produktname des Herstellers
	B	CE-Kennzeichnung
	C	Maximale Zuladung (siehe Kapitel „Technische Daten“)
	D	Herstellerangabe/Adresse
	E	Seriennummer[1)]
	F	Herstellungsdatum[2)]
	G	Symbol für Medizinprodukt (Medical Device)
	H	**WARNUNG!** Vor Benutzung Gebrauchsanweisung lesen. Wichtige sicherheitsbezogene Angaben (z. B. Warnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen) beachten.
	I	Artikelkennzeichen des Herstellers für die Produktvariante
	J	Seriennummer (PI)[3),1)]
	K	Globale Artikelnummer (Global Trade Item Number) (DI)[4)]

[1)] YYYY = Fertigungsjahr; WW = Fertigungswoche; PP = Fertigungsort; XXXX = fortlaufende Produktionsnummer

[2)] YYYY = Fertigungsjahr; MM = Fertigungsmonat; DD = Fertigungstag

[3)] UDI-PI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, PI = Product Identifier

[4)] UDI-DI nach GS1-Standard; UDI = Unique Device Identifier, DI = Device Identifier

Label/Etikett	Bedeutung
	Fixierungspunkt zur Befestigung des Produkts in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP). Nur wenn dieses Symbol an den Fixierungspunkten des Produkts aufgeklebt ist, ist das Produkt als Sitz in einem Kraftfahrzeug zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) zugelassen.

5 Anlieferung

5.1 Lieferumfang

- Gebrauchsfertiger Rollstuhl
- Gebrauchsanweisung (Benutzer)
- Gebrauchsanweisungen zu Zubehören (je nach Ausstattung)

5.2 Optionen

Die Grundausstattung kann durch viele Optionen an die persönlichen Bedürfnisse des Benutzers angepasst worden sein. Zum Gebrauch dieser Optionen: siehe Seite 15 ff.

5.3 Aufbewahrung

5.3.1 Aufbewahrung bei täglichem Gebrauch

Das Produkt sollte immer vor äußeren Einflüssen geschützt abgestellt werden.

5.3.2 Aufbewahrung bei längerer Abwesenheit

Das Produkt muss trocken aufbewahrt werden. Konkrete Angaben für eine längere Lagerung: siehe Seite 51.

Eine Demontage des Produkts ist nicht erforderlich.

Auf genügend Abstand zu Wärmequellen achten. Bei längeren Standzeiten oder starker Erwärmung der Reifen (z. B. in der Nähe von Heizkörpern oder bei starker Sonneneinstrahlung hinter Glasscheiben) kann es zu einer bleibenden Verformung der Reifen kommen.

Rollstühle mit PU-Bereifung (= schlauchlose Bereifung) sollten bei längerer Lagerung nicht mit angezogener Kniehebelbremse abgestellt werden, da sich die Reifen verformen könnten.

6 Gebrauchsfähigkeit herstellen

6.1 Zusammenbau

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

► Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfalten des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

⚠ VORSICHT

Fehlende Überprüfung der Gebrauchsfähigkeit vor Inbetriebnahme

Umkippen, Sturz durch Einstell- oder Montagefehler

► Überprüfen Sie bei Erstinbetriebnahme die Voreinstellungen des Rollstuhls mit sichernder Unterstützung durch das Fachpersonal.

► Überprüfen Sie bei jeder Montage die Antriebsräder auf korrekten Sitz. Die Steckachsen müssen in der Aufnahmebuchse fest verriegelt sein.

► Achten Sie besonders auf Kippsicherheit, leichtgängige Funktion der Antriebsräder und korrekte Funktion der Bremsen.

► Überprüfen Sie den Luftdruck. Der richtige Luftdruck ist auf der Flanke des Reifens aufgedruckt. Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.

INFORMATION

Zum Thema Demontage/Transport: siehe Seite 40.

Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen, genügen einige einfache Handgriffe:

1) Die Antriebsräder in die Steckachsenaufnahme stecken (siehe Abb. 4). Die Steckachsen dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs nicht entnehmen lassen.
   INFORMATION: Bei Option „Entriegelungshilfe“: siehe Seite 30. Bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung": siehe Seite 31.
2) Das Faltfixierband lösen (siehe Abb. 5).
3) Den Rollstuhl auffalten (siehe Abb. 6).
   INFORMATION: Wenn Sie sich seitlich vom Rollstuhl befinden, kippen Sie ihn etwas zu sich herüber und drücken Sie auf den Ihnen näheren Rand der Sitzbespannung.
4) **Nur bei Option "Stabilisierungsstange":** Die Stabilisierungsstange einsetzen (siehe Seite 29).
5) **Nur bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung":** Die Teleskopstange einsetzen (siehe Seite 31).
6) **Bei Bedarf:** Die Beinstützen anbringen (siehe Seite 16).
   Die Fußplatten nach unten klappen. Bei durchgehender Fußplatte darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (siehe Abb. 7).
7) Das Sitzkissen auflegen (siehe Seite 23). Das Sitzkissen wird durch Aufdrücken auf den Klettverschluss verrutschsicher fixiert.









7 Gebrauch

7.1 Gebrauchshinweise

- Das Anhängen von Lasten (z. B. Rucksäcke) kann die Stabilität negativ beeinflussen. Es ist daher nicht zulässig, zusätzliche Lasten am Rollstuhl anzuhängen.
- Die empfohlene Gesamtbreite für manuelle Rollstühle im betriebsbereiten Zustand beträgt **700 mm**. Diese Vorgabe soll die ungehinderte Benutzung z. B. von Fluchtwegen sicherstellen. Dabei ist zu beachten, dass die Abmessungen des Produkts bei Varianten mit sehr großen Sitzbreiten die empfohlenen Werte für Maße und Manövrierbereich von Rollstühlen mit Muskelkraftantrieb übersteigen können (siehe siehe Seite 51 ff.).
- Die Rollstühle der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen für in Eisenbahnen transportierbare Rollstühle. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund unterschiedlicher Ausführungen möglicherweise nicht jeder konkrete Rollstuhl alle Mindestanforderungen erfüllt (näheres siehe Seite 52).

7.2 Einstieg und Transfer

⚠ VORSICHT

Falsches Verhalten beim Einstieg

Sturz, Umkippen, Wegrollen durch falsche Handhabung

- ► Aktivieren Sie vor jedem Ein-, Aus- oder Umstieg die Feststellbremse.
- ► Steigen Sie, wenn möglich, immer von der Seite in den Rollstuhl.
- ► Treten Sie beim Einsteigen/Aussteigen niemals auf die Fußplatten.
- ► Stützen Sie sich beim Einsteigen/Aussteigen nicht auf der Feststellbremse ab.

Das Ein- und Aussteigen nimmt jeder Benutzer individuell in der für ihn am besten geeigneten Weise vor. Das jeweilige Vorgehen sollte mit einem Therapeuten besprochen und gelernt werden.

Beim Einstieg in den Rollstuhl können in der Regel die Rahmenrohre, die Sitzfläche oder die Seitenteile zum Abstützen genutzt werden.

Ist ein selbständiger Einstieg nicht möglich, ist ein Einstieg oder Transfer immer mit Unterstützung einer Hilfsperson auszuführen. Außerdem bietet der Hersteller Transferhilfen für den Einstieg an, zum Beispiel Rutschbretter.

7.3 Beinstützen

⚠ VORSICHT

Falsche Verwendung der Beinstützen

Umkippen, Sturz durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Klappen Sie die Fußplatten vor einem Einstieg hoch.

⚠ WARNUNG

Geringere Bodenfreiheit bei Option "Trippelstuhl"

Umkippen, Sturz durch Hängenbleiben an Bodenhindernissen

- ► Beachten Sie bei Rollstühlen mit der Option "Trippelstuhl", dass je nach gewählter Einstellung der Unterschenkellänge und der vorderen Sitzhöhe die Mindestbodenfreiheit von **40 mm** unterschritten werden kann.
- ► Stellen Sie Ihre Fahrweise auf die verringerte Bodenfreiheit ein und lassen Sie an Bodenhindernissen, z. B. Stufen, Bordsteinkanten, Türschwellen besondere Vorsicht walten.

⚠ VORSICHT

Falsche Verwendung der Beinstützen

Schürfwunden durch scharfe Kanten, Hautirritationen

- ► Benutzen Sie die Beinstützen nicht barfuß, um Verletzungen der Fußsohlen zu vermeiden.

Die Beinstützen dienen der Ablage der Beine des Benutzers.

Die Höhe der Beinstütze wurde vom Fachpersonal an die Länge der Unterschenkel des Benutzers angepasst.

Der Fußauflagenwinkel wurde vom Fachpersonal so eingestellt, dass er den Fußgelenken eine bequeme Ruhestellung ermöglicht.

7.3.1 Beinstützen abnehmen und befestigen

Die Beinstützen können beim Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V zum leichteren Ein- und Ausstieg sowie beim Transport abgenommen werden.

Abnehmen der Beinstützen – Beinstütze mit Beinstützenhalter beim Avantgarde DV

1) Die Fußplatte nach oben klappen (siehe Abb. 8).
2) Den Entriegelungshebel der Beinstütze zur Seite ziehen (siehe Abb. 9).
3) Die Beinstütze um **90°** nach außen schwenken und von der Beinstützenaufnahme abnehmen (siehe Abb. 10).

Befestigen der Beinstützen – Beinstütze mit Beinstützenhalter beim Avantgarde DV

1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 11).
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet (siehe Abb. 10).
3) Die Fußplatte nach unten klappen (siehe Abb. 8).









Abnehmen der Beinstützen – Beinstütze mit Beinstützenhalter beim Avantgarde DF Version V

1) Das Wadenband öffnen.
2) Den Entriegelungshebel der Beinstütze nach hinten drücken (siehe Abb. 12).
3) Die Beinstütze um **90°** nach außen schwenken (siehe Abb. 13) und von der Beinstützenaufnahme abnehmen (siehe Abb. 14).

Befestigen der Beinstützen – Beinstütze mit Beinstützenhalter beim Avantgarde DF Version V

1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 14).
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet (siehe Abb. 15).
3) Das Wadenband schließen.







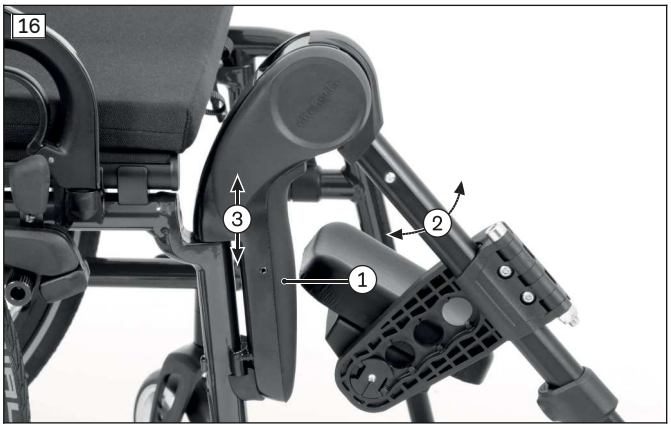


Abnehmen der Beinstützen – Beinstütze hochschwenkbar beim Avantgarde DV

1) Den Auslösehebel betätigen (siehe Abb. 16, Pos. 1).
2) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen abschwenken (siehe Abb. 16, Pos. 2) und nach oben abziehen (siehe Abb. 16, Pos. 3).

Befestigen der Beinstützen – Beinstütze hochschwenkbar beim Avantgarde DV

1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und das Drehlager in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 16, Pos. 3).
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet (siehe Abb. 16, Pos. 2).



Abnehmen der Beinstützen – Beinstütze hochschwenkbar mit automatischem Längenausgleich beim Avantgarde DF Version V

1) Die Beinstütze anheben (siehe Abb. 17, Pos. 1).
2) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen abschwenken und nach oben abziehen (siehe Abb. 17).

Befestigen der Beinstützen – Beinstütze hochschwenkbar mit automatischem Längenausgleich beim Avantgarde DF Version V

1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und das Drehlager in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 18, Pos. 1).
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet (siehe Abb. 18).



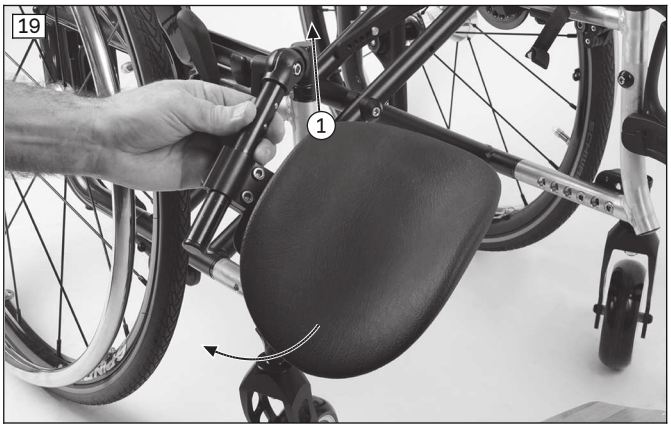


Abnehmen der Beinstützen – Amputationsbeinstütze beim Avantgarde DF Version V

1) Die Beinstütze anheben (siehe Abb. 19, Pos. 1).
2) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen abschwenken und nach oben abziehen (siehe Abb. 19).

Befestigen der Beinstützen – Amputationsbeinstütze beim Avantgarde DF Version V

1) Die Beinstütze seitlich um **90°** nach außen halten und das Drehlager in die Beinstützenaufnahme einstecken (siehe Abb. 20, Pos. 1).
2) Die Beinstütze in Fahrtrichtung schwenken, bis die Beinstütze einrastet (siehe Abb. 20).





7.3.2 Fußplatte hoch- und herunterklappen

Geteilte Fußplatte

► Die Fußplatte am Rand greifen und hoch- oder herunterklappen (siehe Abb. 8).

Durchgehende Fußplatte hochklappen und wegschwenken

1) Die Fußplatte an einer Seite aushängen und seitlich hochklappen (Avantgarde DS/DV: siehe Abb. 21, Avantgarde DF: ohne Abb.).
2) Wenn erforderlich, lässt sich die hochgeklappte Fußplatte zudem seitlich wegschwenken (siehe Abb. 22).





Durchgehende Fußplatte herunterklappen

► Die Fußplatte herunterklappen und darauf achten, dass das Auflager der Fußplatte in die Aufnahme einrastet (Avantgarde DS/DV: siehe Abb. 21, Avantgarde DF: ohne Abb.).

Zusatzoption "Verriegelung für durchgehende Fußplatte"

Bei dieser Zusatzoption kann die Fußplatte im Auflager zusätzlich verriegelt werden (Avantgarde DS/DV: siehe Abb. 23, Avantgarde DF: siehe Abb. 25).

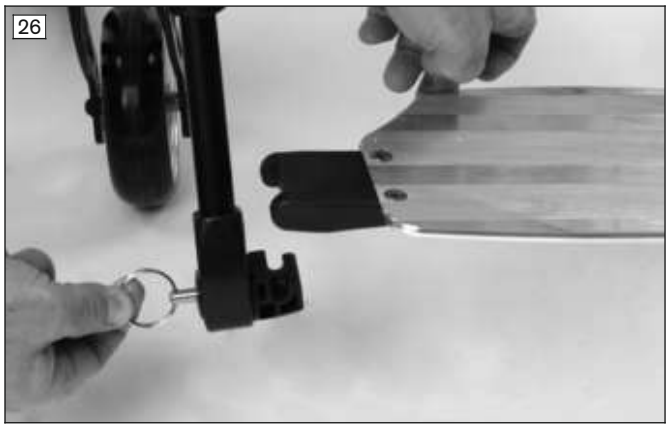
Zum Hoch- und Herunterklappen der Fußplatte wie folgt vorgehen:

1) Die Verriegelung durch Ziehen am Schlüsselring öffnen (Avantgarde DS/DV: siehe Abb. 24, Avantgarde DF: siehe Abb. 26). Die Fußplatte seitlich hochklappen.
2) Wenn erforderlich, lässt sich die hochgeklappte Fußplatte zudem seitlich wegschwenken (siehe Abb. 22).
3) Die Fußplatte herunterklappen und darauf achten, dass die Verriegelung der Fußplatte in der Aufnahme einrastet (Avantgarde DS/DV: siehe Abb. 23, Avantgarde DF: siehe Abb. 25).









7.3.3 Winkel der hochschwenkbaren Beinstütze einstellen

Einstellen des Winkels – Beinstütze hochschwenkbar beim Avantgarde DV

1) Den Auslösehebel betätigen (siehe Abb. 27, Pos. 1) und die Beinstütze nach unten oder oben schwenken. **Alternativ:** Die Beinstütze kann auch durch einfaches Ziehen nach oben in die gewünschte Position hochgeschwenkt werden (siehe Abb. 28).
2) Die Beinstütze in den gewünschten Winkel bewegen.

→ Die Beinstütze rastet in der nächsten freien Position selbstständig ein (siehe Abb. 29).







Einstellen des Winkels – Beinstütze hochschwenkbar mit automatischem Längenausgleich beim Avantgarde DF Version V

INFORMATION

Beachten Sie, dass die Winkelverstellung der hochschwenkbaren Beinstütze mit automatischem Längenausgleich/Wadenauflage nicht unter Belastung ausgeführt (gelöst) werden darf, damit der Mechanismus nicht verkantet oder blockiert.

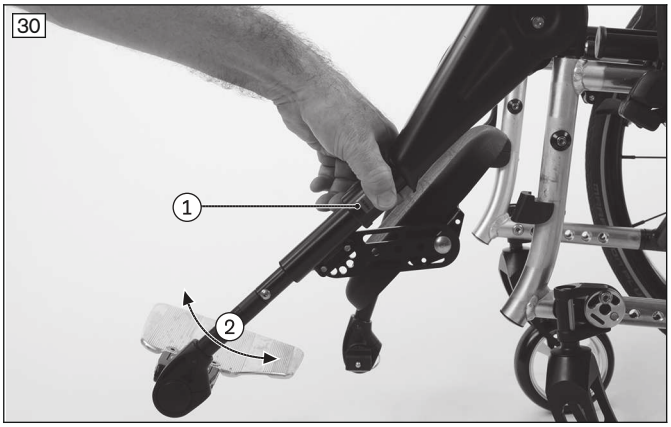
1) Den roten Betätigungsknopf mit Aufschrift "Press" der Beinstütze drücken (siehe Abb. 30, Pos. 1).
2) Den Winkel einstellen und die Beinstütze einrasten lassen (siehe Abb. 30, Pos. 2).
3) **Alternativ:** Die Beinstütze kann auch durch einfaches Ziehen nach oben in die gewünschte Position hochgeschwenkt werden.

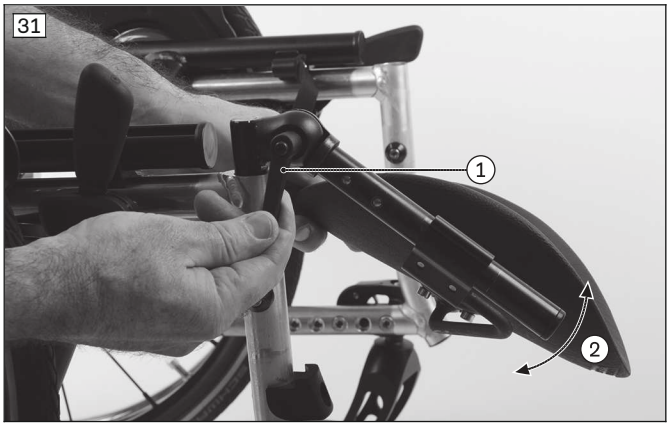
Einstellen des Winkels – Amputationsbeinstütze beim Avantgarde DF Version V

INFORMATION

Beachten Sie, dass die Winkelverstellung der Amputationsbeinstütze/Wadenauflage nicht unter Belastung ausgeführt (gelöst) werden darf, damit der Mechanismus nicht verkantet oder blockiert.

1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 31, Pos. 1).
2) Die Beinstütze in den gewünschten Winkel drehen (siehe Abb. 31, Pos. 2).
3) Den Klemmhebel schließen.





7.3.4 Wadenband abnehmen und befestigen

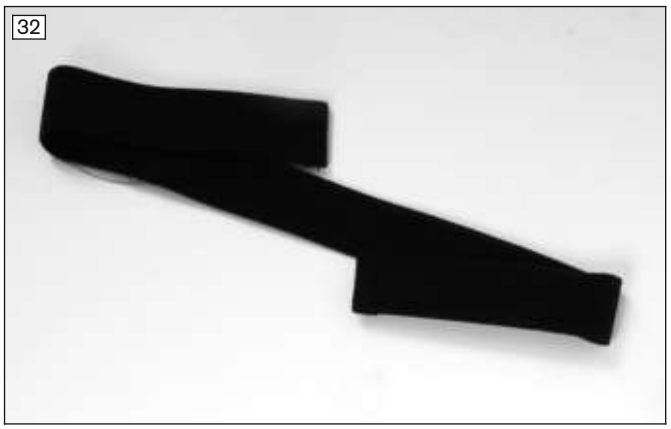
Das Wadenband stützt die Beine des Benutzers zusätzlich ab. Zugleich verhindert es das Abgleiten der Füße von der Fußplatte in den Gefahrenbereich. Zur Reinigung kann das Wadenband abgenommen werden.

Befestigen des Wadenbands

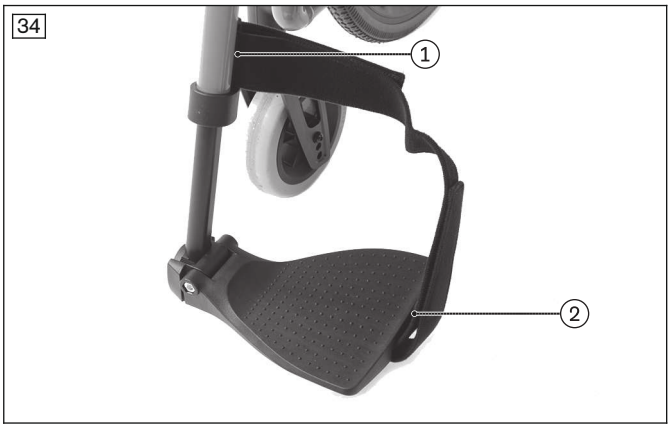
1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
2) Das Wadenband durch die Öse am Endstück des Beinstützenhalters führen und festkletten (siehe Abb. 33; siehe Abb. 34, Pos. 1).
3) **Nur bei geteilten Fußplatten aus Kunststoff**: Das Wadenband durch die Öse an der Seite der Fußplatte führen und festkletten (siehe Abb. 34, Pos. 2; siehe Abb. 35).
4) **Nur bei geteilten Fußplatten aus Aluminium**: Das Wadenband an der Unterseite der Fußplatte festkletten (ohne Abb.).
5) Die Länge einstellen und den Kettverschluss schließen (ohne Abb.).

Abnehmen des Wadenbands

1) Alle Klettverschlüsse öffnen.
2) Das Wadenband entfernen.









7.3.5 Beinstützen einstellen

Weitere Einstellungen dürfen nur vom Fachpersonal durchgeführt werden.

7.4 Sitzkissen und Rückenbespannung

⚠ WARNUNG

Entflammen von Sitzkissen und Rückenpolstern

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ► Sitz- und Rückenbespannung sowie Sitzkissen, Polster und Bezüge erfüllen bezüglich der Schwerentflammbarkeit die normativen Anforderungen. Trotzdem könnten sie sich bei unsachgemäßem oder fahrlässigem Umgang mit Feuer entzünden.
- ► Halten Sie jegliche Zündquellen, insbesondere brennende Zigaretten, fern.

⚠ VORSICHT

Verschleiß der Sitz- und Rückenbespannung

Funktionsverlust durch unzulässige Weiterverwendung

- ► Lassen Sie bei Beschädigungen die Sitz- und Rückenbespannung umgehend austauschen.

Das Produkt ist mit einer Sitz- und Rückenbespannung ausgestattet. An den Klettverbindungen der Sitzbespannung wird das Sitzkissen befestigt. Das Sitzkissen sorgt für eine Druckentlastung während der Rollstuhlnutzung. Es wurde entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

7.4.1 Sitzkissen abnehmen und befestigen

Das Sitzkissen kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

1) Das Sitzkissen auf die Sitzbespannung auflegen und durch Aufdrücken auf den Klett/Flausch-Verschluss verrutschsicher fixieren (siehe Abb. 36).
2) Das Sitzkissen zum Abnehmen vom Klettverschluss der Sitzbespannung entfernen.

36



7.4.2 Rückenpolster abnehmen und befestigen

Das Rückenpolster kann zum Reinigen vom Rollstuhl entnommen werden.

Abnehmen des Rückenpolsters

1) Das Sitzkissen entfernen.
2) Das Rückenpolster von der Sitzbespannung nach hinten abziehen (siehe Abb. 37).
3) Das Rückenpolster von den Klettbändern der Rückenbespannung abziehen (siehe Abb. 38).

Befestigen des Rückenpolsters

1) Das Rückenpolster von hinten mit der Kante an das obere Klettband anlegen (siehe Abb. 38).
2) Das Rückenpolster herunterklappen und an den Bespannungsbändern festkletten (siehe Abb. 38).
3) Den klettbaren Teil des Latzes nach vorn ziehen und an der Sitzbespannung festkletten (siehe Abb. 37).

37



38



7.5 Rückenlehne

Das Produkt kann mit einer starren Rückenlehne, mit einer winkelverstellbaren Rückenlehne oder mit einem Baxx Rücken ausgestattet sein.

Rückenlehne fest verschweißt (ohne Abb.)

Die Rückenlehne kann nicht ein- oder verstellt werden. Vom Hersteller werden 4 Varianten mit fest definierter Höhe und einem Winkel von **0°/-5°/-10°/-15°** angeboten.

Rücken höheneinstellbar/anpassbar (ohne Abb.)

Die unterschiedlichen Ausführungen des Rückenrohrs erlauben feste Höheneinstellungen durch das Fachpersonal in Schritten von **25 mm** in einem Einstellbereich von **250 bis 550 mm.**

Winkelverstellbarer Rücken (siehe Abb. 39**)**

Die unterschiedlichen Ausführungen des Rückenrohrs erlauben feste Höheneinstellungen der Rückenlehne durch das Fachpersonal in einem Einstellbereich von **300 bis 500 mm**. Die Neigung der Rückenlehne zur Sitzfläche kann vom Fachpersonal von **+9° bis -15°** in 6°-Schritten eingestellt werden (bei Rückenlehnen in Verbindung mit Seitenteil mit Armpolster nur von **+3° bis -9°**).

Baxx Rücken (siehe Abb. 40**)**

Das Rückensystem mit einer anatomisch geformten festen Rückenplatte aus Aluminium ermöglicht eine optimale Positionierung. Große Aussparungen in den Rückenschalen sorgen für ein geringes Gewicht und eine einfache Handhabung.

Genaue Informationen zu Gebrauch, Reinigung und Wartung enthält die beiliegende Gebrauchsanweisung.

39



40



7.6 Seitenteile

⚠ VORSICHT

Klemmen an Seitenteilen

Klemmen, Quetschen durch mangelnde Vorsicht in Gefahrenbereichen

► Achten Sie darauf, dass Sie sich nicht am Seitenteil oder Rahmenteil klemmen.

Die Seitenteile schützen den Benutzer und seine Bekleidung vor Verschmutzung.
Sind Armauflagen am Rollstuhl montiert, bieten diese dem Benutzer zusätzlichen Halt für die Unterarme.

7.6.1 Seitenteile abnehmen

Zum leichteren Einstieg und zum Transport kann das Seitenteil mit Armpolster entnommen werden.

⚠ VORSICHT

Fehlerhafte Nutzung des Seitenteils

Gesundheitsgefährdung, Bruch der Seitenteilaufnahme durch Fehlbedienung

► Klappen Sie das Seitenteil so herunter, dass es in der Seitenteilaufnahme hörbar einrastet.

INFORMATION

Bei Verwendung von Seitenteil mit Armpolster in Verbindung mit einem winkeleinstellbaren Rücken kann der Rückenwinkel nur von **+3° bis -15°** verstellt werden.

Zurückklappen/Abnehmen

1) Den Auslösehebel des Seitenteils mit Armpolster drücken (siehe Abb. 41).
2) Das Seitenteil mit Armpolster um ca. **90°** hochklappen.
3) Das Seitenteil mit Armpolster in Richtung Rückenlehne drehen und aus der Seitenteilaufnahme herausziehen (siehe Abb. 42).





Aufsetzen/Schließen

1) Das Seitenteil mit Armpolster in Richtung Rückenlehne drehen und in die Seitenteilaufnahme führen (siehe Abb. 42).
2) Das Seitenteil mit Armpolster parallel zur Sitzfläche drehen und herunterklappen.
3) Das Seitenteil mit Armpolster hörbar in die Aufnahme am Rahmenrohr einrasten.

7.6.2 Höhe der Armauflage einstellen

Die Höheneinstellung der Armauflage am Seitenteil mit Armpolster lässt sich werkzeuglos in verschiedene Positionen bringen.

1) Den Auslösehebel in der runden Öffnung im Seitenteil nach oben ziehen und die gewünschte Höhe einstellen. (siehe Abb. 43, Pos. 1).
2) Den Auslösehebel loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.

7.6.3 Tiefe der Armauflage einstellen

Die Tiefeneinstellung der Armauflage lang "tiefenverstellbar" am Seitenteil mit Armpolster lässt sich werkzeuglos in verschiedene Positionen bringen.

1) Den Auslöseknopf in der Armauflage drücken und die gewünschte Tiefe einstellen (siehe Abb. 44, Pos. 1).
2) Den Auslöseknopf loslassen. Die Armauflage rastet selbsttätig ein.





7.6.4 Entnehmen der separaten "Armlehne abschwenkbar" mit Polster

Zum leichteren Einstieg und zum Transport des Rollstuhls können die Armlehnen weggeklappt oder entnommen werden.

1) Die Armlehnen aus den Halterungen hochziehen (siehe Abb. 45).
2) Die Armlehnen um 90° wegklappen (siehe Abb. 46) oder entnehmen.
3) Nach dem Einsteigen die Armlehnen wieder nach unten in die Halterungen einschieben.





7.6.5 Armlehne mit Dreheinheit verstellen

INFORMATION

Achten Sie immer darauf, dass die Sperrstifte nach dem Verstellen der Dreheinheit sicher eingerastet sind.

Die Dreheinheit ermöglicht die individuelle Einstellung des Auflagewinkels und der Rotationsstellung einer Armlehne.

Verstellen des Auflagewinkels

1) Den Entriegelungsknopf nach außen ziehen (siehe Abb. 47, Pos. 1).
2) Die Armlehne am vorderen Ende anheben und den gewünschten Winkel einstellen (siehe Abb. 47, Pos. 2).
3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellen der Rotationsstellung in 15°-Schritten

1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 48, Pos. 1).
2) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 48, Pos. 2).
3) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

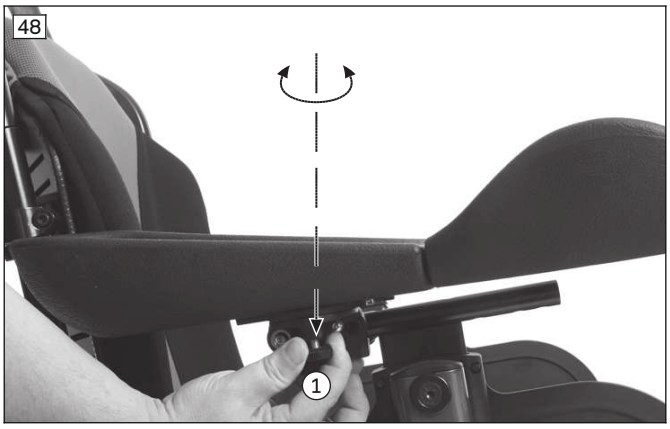
Stufenlose Verstellung der Rotationsstellung

1) Den Entriegelungsknopf nach unten ziehen (siehe Abb. 48, Pos. 1).
2) Den Entriegelungsknopf um 90° drehen (ohne Abb.). In dieser Position ist die Armlehne frei drehbar.
3) Die Armlehne in die gewünschte Rotationsstellung bringen (siehe Abb. 48, Pos. 2).
4) Den Entriegelungsknopf loslassen. Die Armlehne wird in ihrer Position fixiert.

Verstellung der Tiefe der Armlehne

1) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne lösen (ohne Abb.).
2) Die Armlehne in die gewünschte Tiefe verschieben.
3) Die Innensechskantschrauben unter der Armlehne wieder festziehen.





7.7 Schiebegriffe

Die Schiebegriffe erleichtern einer Begleitperson das Schieben des Rollstuhls.

Einige Schiebegriffausführungen können in der Höhe an die Bedürfnisse der schiebenden Person angepasst werden.

7.7.1 Höhe der Schiebegriffe einstellen

Um der Begleitperson ein ergonomisches Schieben zu ermöglichen, kann der Rollstuhl mit höhenverstellbaren Schiebegriffen ausgestattet sein (Schiebegriff "teleskopierbar": siehe Abb. 49, Schiebegriff "höhenverstellbar, abnehmbar": siehe Abb. 50, Schiebegriff "höhenverstellbar, abnehmbar für Baxx": siehe Abb. 51).

1) Den Klemmhebel öffnen.
2) Den Schiebegriff in der Höhe einstellen.
   INFORMATION: Stellen Sie beide Schiebegriffe höhengleich ein.
3) Den Klemmhebel schließen.







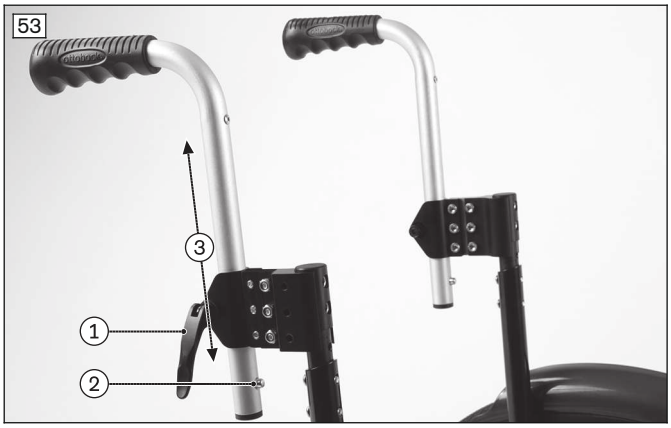
7.7.2 Schiebegriffe abnehmen

Schiebegriffe des Typs "höhenverstellbar, abnehmbar" können bei Bedarf vom Rückenrohr entnommen werden.

1) Den Klemmhebel öffnen (siehe Abb. 52, siehe Abb. 53, Pos. 1).
2) Die Stativfeder eindrücken (siehe Abb. 52, siehe Abb. 53, Pos. 2) und den Schiebegriff aus dem Adapter nach oben herausziehen (siehe Abb. 52, siehe Abb. 53, Pos. 3).
3) Zum Einsetzen die Stativfeder erneut drücken und den Schiebegriff in den Adapter einsetzen.
4) Den Klemmhebel fest schließen (siehe Abb. 52, siehe Abb. 53, Pos. 1).

→ Beide Schiebegriffe müssen höhengleich befestigt werden.





7.7.3 Schiebegriffe abklappen

Die abklappbaren Schiebegriffe können um **90°** nach unten geklappt werden.

Schiebegriff abklappen

1) Die Sicherungstaste des Schiebegriffs auf beiden Seiten drücken (siehe Abb. 54).
2) Den Schiebegriff um **90°** nach unten klappen.
   VORSICHT! Achten Sie darauf, dass die Finger nicht zwischen dem Schiebegriff und der Rückenlehne eingeklemmt werden.

Schiebegriff hochklappen

1) Den Schiebegriff um **90°** nach oben klappen.
2) Den Schiebegriff in aktiver Schiebeposition hörbar einrasten lassen.



7.8 Stabilisierungsstange

Die Stabilisierungsstange zwischen den Schiebegriffen vergrößert die Stabilität des Rollstuhls insbesondere bei besonderen Belastungen (siehe Abb. 55). Sie muss vor dem Zusammenfalten des Rollstuhls geöffnet werden.

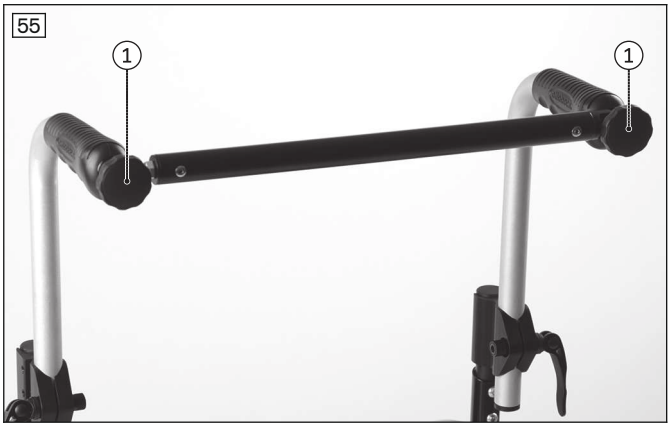
Bitte beachten: Die Stabilisierungsstange darf nicht zum Schieben und Ziehen des Rollstuhls verwendet werden. Dafür sind immer die Schiebegriffe zu nutzen.

Stabilisierungsstange öffnen

1) Die Sterngriffschrauben öffnen (siehe Abb. 55, Pos. 1).
2) Die Stabilisierungstange nach unten klappen (siehe Abb. 56, Pos. 2).

Stabilisierungsstange schließen

1) Die Stabilisierungsstange hochklappen, bis die Öffnung an der Schraube des Sterngriffs anliegt.
2) Die Sterngriffschrauben handfest anziehen.





7.9 Antriebsräder

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Montage von abnehmbaren Rädern

Umkippen, Sturz des Benutzers durch sich lösende Räder

► Überprüfen Sie nach jedem Anbau den korrekten Sitz der abnehmbaren Räder. Die Steckachsen müssen in der Radaufnahme fest verriegelt sein.

⚠ WARNUNG

Mangelhafte Bereifung

Unfall/Sturz durch schlechte Haftung, reduzierte Bremswirkung oder mangelnde Manövrierfähigkeit

► Achten Sie auf ausreichenden Luftdruck. Beachten Sie dazu die Angaben im Kapitel „Technische Daten“ oder auf dem Reifenmantel.

► Achten Sie darauf, dass beide Reifen mit dem gleichen Luftdruck befüllt sind.

► Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe der Bereifung.

⚠ VORSICHT

Greifen in offen liegende Antriebsteile

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

- ► Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Antriebsrad und Feststellbremse oder zwischen Antriebsrad und Seitenteil.
- ► Greifen Sie beim Fahren im Produkt nicht in die Speichen des sich drehenden Antriebsrads.

⚠ VORSICHT

Hitzeentwicklung beim Abbremsen mit Greifringen

Verbrennungen durch mangelnden Schutz der Hände

- ► Tragen Sie beim Fahren mit hohen Geschwindigkeiten Rollstuhl-Handschuhe.

Mit Hilfe der Greifringe der Antriebsräder wird der Rollstuhl bewegt, gelenkt, gebremst und gestoppt.
Antriebsräder mit Steckachse können zum leichteren Transport vom Rollstuhl abgenommen werden.

7.9.1 Antriebsräder abnehmen und aufsetzen

⚠ VORSICHT

Fehler beim Abnehmen/Aufsetzen der Räder

Umkippen, Sturz durch Montagefehler

- ► Bei einem Radwechsel darf der Benutzer nicht im Rollstuhl sitzen.
- ► Stellen Sie den Rollstuhl bei einem Radwechsel auf festen Untergrund.
- ► Sichern Sie den Rollstuhl beim Radwechsel gegen Umkippen und Wegrollen.
- ► Sollte das Antriebsrad nicht sicher verriegeln oder hat das Antriebsrad zu viel seitliches Spiel, wenden Sie sich umgehend an das Fachpersonal.

Antriebsräder mit Steckachse

1) Die Feststellbremse lösen.
2) Mit den Fingern in die Speichen nahe der Nabe fassen.
3) Den Druckknopf der Steckachse mit dem Daumen eindrücken.
4) Das Antriebsrad abnehmen oder einsetzen.
   Nach dem Einsetzen: Die Antriebsräder dürfen sich nach Loslassen des Druckknopfs der Steckachse nicht entnehmen lassen.

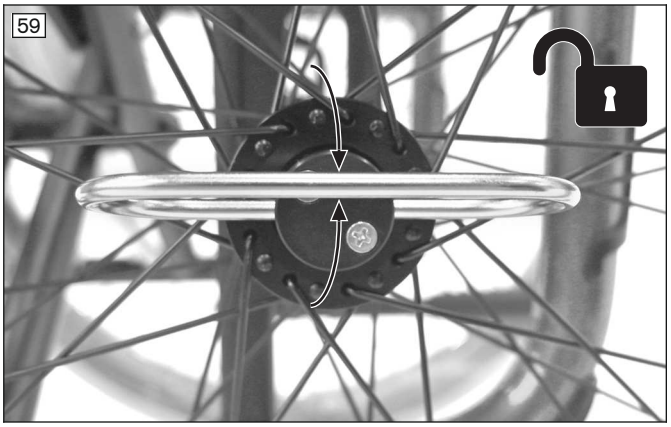

57

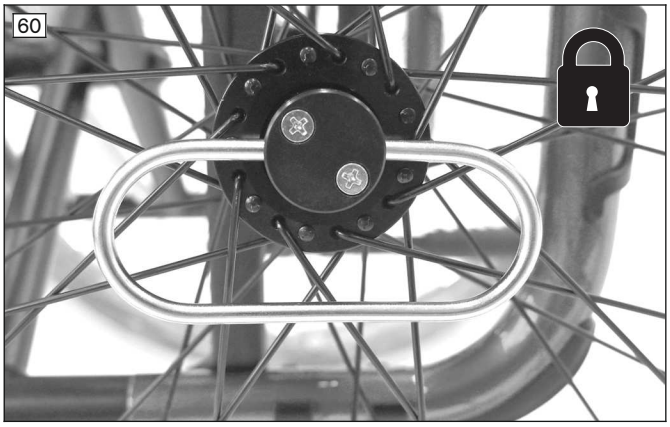

58

Antriebsräder mit Entriegelungshilfe

Die Steckachse mit Tetra-Entriegelung ermöglicht die Montage der Antriebsräder auch bei stärker eingeschränkter Beweglichkeit der Arme und Hände.

1) Die Entriegelungshilfe öffnen, so dass der Griff senkrecht zum Rad nach außen weist (siehe Abb. 59).
   → Die Steckachse ist entriegelt und kann herausgezogen werden.
2) Das Rad abnehmen/einsetzen.
3) Die Entriegelungshilfe schließen, so dass der Griff parallel zum Rad steht (siehe Abb. 60).
4) Den festen Sitz des Rads und der Steckachse prüfen.
   → Die Räder müssen nach dem Schließen spielfrei auf den Radaufnahmen stecken.





7.9.2 Antriebsrad mit Einhandbedienung (Doppelgreifringe)

Der Radsatz für eine Einhandbedienung ermöglicht z. B. Hemiplegikern oder einseitig amputierten Benutzern das Fahren des Rollstuhls mit einer Hand (siehe Abb. 61).

- **Äußeren und inneren Greifring zusammen benutzen:** Beide Räder werden zusammen angetrieben. Der Rollstuhl fährt geradeaus.
- **Äußeren Greifring einzeln benutzen:** Nur das Antriebsrad wird bewegt. Der Rollstuhl kann durch Vorwärts-, Stopp- oder Rückwärtsbewegen des Greifrings gelenkt werden.

Der Einhandantrieb wird mit speziellen Steckachsenaufnahmen und einer Teleskopstange ausgeliefert.

Antriebsräder mit Einhandbedienung einsetzen

1) Die Antriebsräder für Einhandantrieb in die Steckachsenaufnahme einsetzen (siehe Abb. 62) und durch Drehen des Verriegelungsbolzens um 90° verriegeln (siehe Abb. 63).
2) Die Teleskopstange einsetzen. Dazu eine Seite der Teleskopstange auf den Radzapfen setzen, der aus der Innenseite der Steckachsenaufnahme herausragt (siehe Abb. 64).
3) Die Teleskopstange zusammendrücken und die andere Seite der Stange auf den zweiten Radzapfen setzen.

Antriebsräder mit Einhandbedienung entnehmen

1) Die Teleskopstange zusammendrücken und entnehmen (siehe Abb. 64).
2) Die Verriegelung der Steckachse öffnen. Dazu den Verriegelungsbolzen um 90° drehen (siehe Abb. 63).
3) Das Antriebsrad entnehmen.









7.10 Lenkräder und Lenkradgabel

⚠ WARNUNG

Versagen von Lenkrädern oder Lenkradgabeln

Sturz, schwere Verletzungen durch Umkippen des Rollstuhls

- ► Überprüfen Sie Lenkräder und Lenkradgabeln regelmäßig auf Beschädigungen.
- ► Säubern und ölen Sie die Lenkradachsen und die Schraubachsen an den Lenkradgabeln regelmäßig, insbesondere bei Schwergängigkeit.
- ► Bei anhaltender Veränderung des Fahrverhaltens, informieren Sie das zuständige Fachpersonal.

⚠ VORSICHT

Falsche Lenkradposition beim Vorbeugen im Rollstuhl

Umkippen, Sturz durch falsche Lenkradpositionierung

- ► Vor Tätigkeiten, die ein weites Vorbeugen im Rollstuhl erfordern (z. B. beim Zuschnüren von Schuhen), muss die Standsicherheit des Rollstuhls erhöht werden.
- ► Schieben Sie dazu den Rollstuhl rückwärts, bis sich die Lenkräder nach vorn drehen.

Die Kombination von Lenkrädern und Lenkradgabeln sichert eine spurtreue Geradeausfahrt und das sichere Durchfahren von Kurven.

Die Lenkräder und Lenkradgabeln wurden entsprechend der Bedürfnisse des Benutzers vom Fachpersonal ausgewählt.

7.10.1 Vorgehen bei Schwergängigkeit

HINWEIS

Verwenden von spitzen oder scharfen Gegenständen

Beschädigung der Lenkräder oder Lenkradgabeln

- ► Verwenden Sie beim Entfernen von Schmutz keine spitzen oder scharfen Gegenstände.

Lenkradachsen sollten bei Schwergängigkeit gesäubert und geölt werden.

Ölen der Lenkradachse

1) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel von Schmutz (z. B. Haaren) befreien.
2) Die Lenkradachse zwischen Lenkrad und Lenkradgabel mit einigen Tropfen harzfreiem, dünnem Öl (Nähmaschinenöl) benetzen.

7.11 Bremsen

Die Feststellbremsen sichern den abgestellten Rollstuhl gegen Wegrollen.

Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel an den Schiebegriffen.

7.11.1 Feststellbremsen benutzen

⚠ WARNUNG

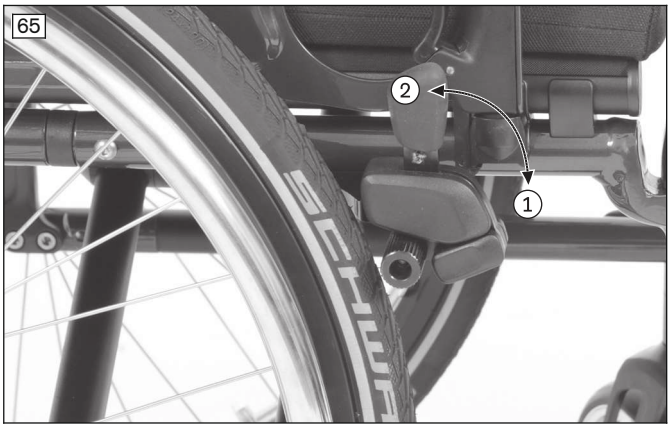
Unsachgemäßer Gebrauch der Feststellbremse

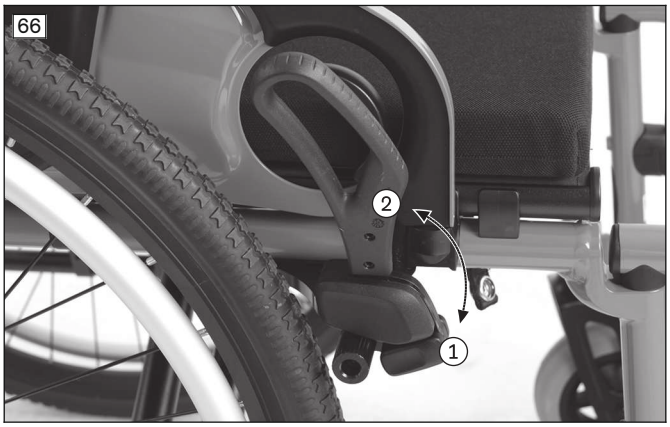
Sturz durch abruptes Bremsen, Wegrollen des Produkts, Quetschen der Hände

- ► Verwenden Sie die Feststellbremse nicht als Fahrtbremse.
- ► Verwenden Sie die Feststellbremse immer beidseitig.
- ► Sichern Sie das Produkt beim Abstellen auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Feststellbremse.
- ► Greifen Sie beim Antreiben des Produkts nicht zwischen Hinterrad und Feststellbremse.
- ► Achten Sie auf eine korrekte Einstellung der Kniehebelbremse (**max. 5 mm** Abstand zwischen Andruckbolzen und Reifen). Der Andruckbolzen muss das Antriebsrad im Stillstand sicher blockieren.
- ► Zum Nachjustieren der Feststellbremse wenden Sie sich bitte an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.

Aktivieren/Deaktivieren der Kniehebelbremse

1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 65, Pos. 1; Variante mit Bremshebelverlängerung: siehe Abb. 66, Pos. 1).
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
2) Den Griff der Kniehebelbremse hochziehen (siehe Abb. 65, Pos. 2; Variante mit Bremshebelverlängerung: siehe Abb. 66, Pos. 2).
   → Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.





Aktivieren/Deaktivieren der Scherenbremse

1) Unter den Sitz fassen und den Griff der Scherenbremse seitlich nach hinten ziehen (siehe Abb. 67).
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
2) Den Griff der Scherenbremse nach vorn aufklappen (siehe Abb. 68).
   → Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.





Aktivieren/Deaktivieren der Kniehebelbremse für Einhandbedienung

Diese Bremse empfiehlt sich besonders für Hemiplegiker. Sie ist rechts oder links bedienbar und garantiert durch ein Zugsystem ein sicheres Feststellen beider Antriebsräder.

INFORMATION

Beachten Sie, dass die Bremshebelverlängerung beim Lösen bzw. Feststellen der Bremse immer aufgesteckt sein muss.

1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 69, Pos. 1).
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 69, Pos. 2).
   → Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.

69



7.11.2 Trommelbremse

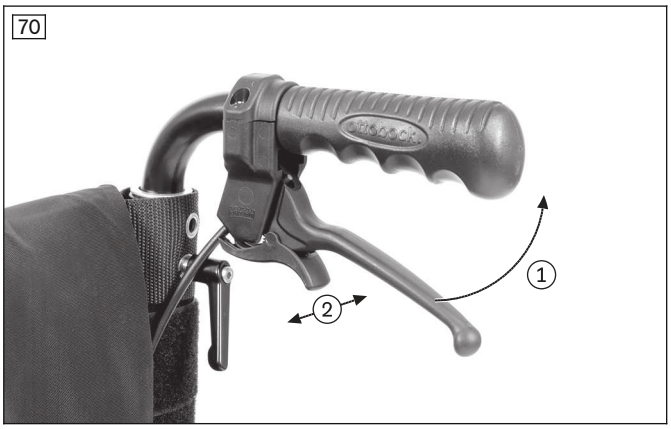
Die Trommelbremsen ermöglichen der Begleitperson ein bequemes und sicheres Abbremsen durch Betätigen der Bremshebel an den Schiebegriffen.

Aktivieren/Deaktivieren der Trommelbremse

1) Den Bremsbedienhebel ziehen (siehe Abb. 70, Pos. 1).
2) Bei Bedarf den Bremsbedienhebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 70, Pos. 2).
3) Durch erneute Betätigung des Bremsbedienhebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren.

Die Antriebsräder bleiben bei gelöstem Bremsbedienhebel über das Steckachsensystem abnehmbar.

70



7.11.3 Kniehebelbremse für Benutzer und Begleiter

Dieser Bremstyp ist sowohl vom Benutzer als auch durch eine Begleitperson bedienbar.

INFORMATION

- ► Die Bedienung der Bremse durch den Benutzer erfolgt wie bei der weiter oben beschriebenen Kniehebelbremse.
- ► Die Bedienung der Bremshebel durch die Begleitperson erfolgt wie bei der weiter oben beschriebenen Trommelbremse.

Aktivieren/Deaktivieren durch den Benutzer

1) Den Griff der Kniehebelbremse nach vorn drücken (siehe Abb. 71, Pos. 1).
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
2) Den Bremshebel hochziehen (siehe Abb. 71, Pos. 2).
   → Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.

Aktivieren/Deaktivieren durch den Begleiter

1) Den Bremsbedienhebel ziehen (siehe Abb. 70, Pos. 1).
2) Den Bremshebel durch zusätzliche Betätigung des Feststellschiebers arretieren (siehe Abb. 70, Pos. 2).
   → Der Bremsbolzen fixiert das Rad.
3) Durch erneute Betätigung des Bremsbedienhebels oder durch Druck auf den Feststellschieber die Bremse deaktivieren (siehe Abb. 70, Pos. 1/2).
   → Der Bremsbolzen gibt das Rad frei.

71



7.11.4 Steckbare Bremshebelverlängerung benutzen

Die Option "Bremshebelverlängerung steckbar" erleichtert die Betätigung der Kniehebelbremse. Zum leichteren Transfer in den Rollstuhl kann die Bremshebelverlängerung abgenommen werden. Die Bremshebelverlängerung ist mit einem Gummiband am Bremshebel befestigt.

Abnehmen/Aufsetzen der Bremshebelverlängerung

1) Den Griff der Bremshebelverlängerung nach vorn oder oben vom Bremshebel wegziehen (siehe Abb. 72, links).
2) Die Bremshebelverlängerung entweder nach vorn (siehe Abb. 72, rechts) oder zur Seite (siehe Abb. 73) umklappen.
3) Zum Aufsetzen am Griff der Bremshebelverlängerung ziehen und die Bremshebelverlängerung wieder auf den Bremshebel aufschieben.







7.12 Kippschutz und Ankipphilfe

⚠ WARNUNG

Nicht aktivierter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehlbedienung einer Sicherheitseinrichtung

- ► Stellen Sie sicher, dass ein montierter Kippschutz vor dem Fahren über Hindernisse und an Steigungen aktiviert ist.
- ► Der Kippschutz muss vor Verwendung hörbar einrasten. Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.
- ► Für Oberschenkelamputierte und unerfahrene Benutzer wird die Verwendung eines Kippschutzes dringend empfohlen.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Hilft beim Überwinden von Treppen eine Begleitperson, muss die Begleitperson den Kippschutz zuvor deaktivieren, so dass er beim Transport nicht auf den Stufen aufsetzen kann.
- ► Die Begleitperson muss nach Überwindung der Treppen den Kippschutz wieder aktivieren.

⚠ WARNUNG

Falsch eingestellter Kippschutz

Sturz durch falsch eingestellten Kippschutz

- ► Der Kippschutz darf nur vom Fachpersonal eingestellt werden.

Der Kippschutz verhindert beim Überwinden von Hindernissen und Steigungen das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Er ist so eingestellt, dass die Bodenfreiheit maximal **50 mm** beträgt und die Kippschutzrollen mindestens vollständig über den größten Durchmesser des Antriebsrades hinausragen.

Die Ankipphilfe erleichtert einer Begleitperson das Überwinden von Hindernissen.

7.12.1 Kippschutz aktivieren und deaktivieren

Ein montierter Kippschutz muss immer aktiviert sein.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **aufwärts** überwunden, setzen die Rollen des Kippschutzes auf den Boden auf.

Werden Hindernisse (z. B. Treppenstufen und nicht abgesenkte Bordsteinkanten) **abwärts** überwunden, muss der Kippschutz durch den Benutzer oder die Begleitperson deaktiviert werden, um den Kippschutz nicht zu beschädigen.

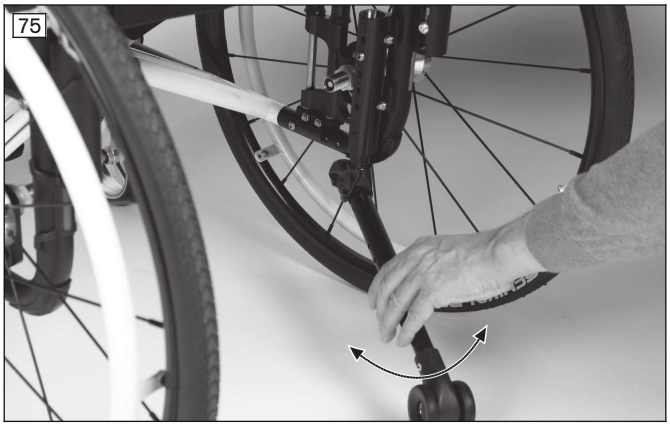
Aktivieren

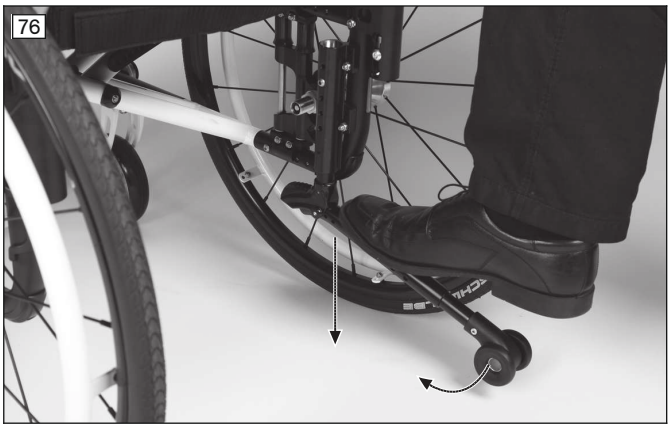
1) Den Kippschutz mit der Hand oder dem Fuß nach unten drücken (siehe Abb. 74).
2) Den Kippschutz nach hinten schwenken und einrasten lassen (siehe Abb. 75).

Deaktivieren

1) Von oben mit der Hand oder dem Fuß auf den Kippschutz drücken, bis die Rastung öffnet (siehe Abb. 76).
2) Den Kippschutz um **180°** nach vorn schwenken und loslassen (siehe Abb. 75).


74


75


76


77

7.12.2 Ankipphilfe benutzen

1) Vor einem Hindernis einen Fuß auf die Ankipphilfe setzen und herunterdrücken (siehe Abb. 77).
2) Durch gleichzeitiges Herunterdrücken der Schiebegriffe kann der Rollstuhl leicht angekippt werden.

7.13 Transitrollen

⚠ VORSICHT

Kniehebelbremse bei abgenommenen Antriebsrädern

Umkippen, Sturz durch Funktionsverlust der Kniehebelbremsen

► Beachten Sie, dass sich ein Rollstuhl mit Transitrollen nur über die Begleitperson abbremsen lässt.

⚠ VORSICHT

Falsche Höheneinstellung

Umkippen, Sturz durch Schrägstellung des Produkts

► Nehmen Sie die Höheneinstellung auf beiden Seiten immer in gleicher Höhe vor.

Die Transitrollen ermöglichen die Durchfahrt durch sehr schmale Durchgänge (z. B. im Zug oder Flugzeug).

Transitrollen werden an Stelle der Antriebsräder verwendet. Für die Fortbewegung wird eine schiebende Begleitperson benötigt.

7.13.1 Verwenden der Transitrollen

> Vor dem Verwenden kontrollieren, ob die Transitrollen auf gleiche Höhe eingestellt sind. Falls nicht: Den Rastpin eindrücken und die Höhe auf beiden Seiten gleich einstellen. Der Rastpin muss hörbar einrasten.

1) Die Antriebsräder abnehmen.
   Dabei sollte, wann immer möglich, der Benutzer des Rollstuhls nicht im Rollstuhl sitzen. Sitzt der Benutzer im Rollstuhl, ist wie folgt vorzugehen:
2) Die 1. Begleitperson hält den Rollstuhl in einer stabilen Position, wobei nacheinander die Antriebsräder entlastet werden müssen.
3) Die 2. Begleitperson nimmt nacheinander das 1. und 2. Antriebsrad vorsichtig ab.

→ Der Rollstuhl kann auf den Transitrollen geschoben werden.

78



79



7.14 Beckengurt (Sitzgurt)

⚠ VORSICHT

Falsch eingestellter Beckengurt

Fehlhaltungen, Unwohlsein, Stürzen des Benutzers durch Montage-/Einstellfehler

- ► Behalten Sie die Einstellungen des Fachpersonals bei. Wenden Sie sich bei Problemen mit der Einstellung (unbefriedigende Sitzposition) an das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat.
- ► Der Beckengurt muss fest anliegen, aber nicht zu fest, damit der Benutzer nicht verletzt wird. Zwei Finger sollten bequem zwischen dem Gurt und dem Oberschenkel platziert werden können.
- ► Lassen Sie die Einstellung des Gurtsystems regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls eine Anpassung an das Wachstum des Benutzers oder wegen Änderungen im Krankheitsverlauf oder geänderter Kleidung vornehmen.

Der Beckengurt (Sitzgurt) sichert den Benutzer gegen Verrutschen und unterstützt die Positionierung.

Er wird bei Bedarf vom Fachpersonal am Produkt montiert und an die Bedürfnisse des Benutzers angepasst.

Informationen zum nachträglichen Erwerb und zur Befestigung erteilt das Fachpersonal, das das Produkt übergeben hat.

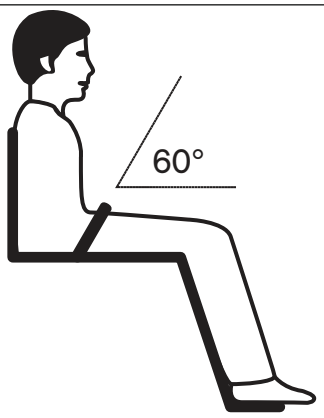
Gebrauch des Beckengurts

1) Den Gurtverschluss öffnen.
2) Den Benutzer in eine aufrechte 90°-Sitzposition bringen (wenn physiologisch möglich). Darauf achten, dass der Rücken am Rückenpolster anliegt (wenn physiologisch möglich).
3) Den Gurtverschluss schließen.
4) Der Beckengurt sollte sich in einem Winkel von ca. **60°** zur Sitzfläche befinden. Das Gurtband sollte vor den Beckenknochen über den Oberschenkeln verlaufen (siehe Abb. 80).

Mögliche Fehler

- Der Beckengurt liegt beim Benutzer oberhalb des Beckens im Bereich der Weichteile des Bauchs auf.
- Der Benutzer sitzt nicht aufrecht im Sitz.
- Zu lockeres Anlegen des Beckengurts führt zum Verrutschen/Herausrutschen des Benutzers nach vorn.
- Bei der Montage/Justierung wird der Beckengurt über Teile des Sitzsystems geführt (z. B. über Armauflagen oder Pelotten am Sitz). Dadurch verliert der Beckengurt seine Haltefunktion.

80



7.15 Therapietisch

⚠ WARNUNG

Entflammen des Produkts

Verbrennungen durch Anwenderfehler

- ► Das Produkt ist entflammbar. Ein Entzünden unter Einfluss einer Zündquelle kann nicht ausgeschlossen werden. Beim Umgang mit Feuer ist daher äußerste Vorsicht geboten.
- ► Halten Sie jegliche Zündquellen fern.

⚠ VORSICHT

Falsche Einstellung

Einklemmen, Quetschen durch zu enge Einstellungen

- ► Klemmen Sie den Benutzer beim Einschieben des Produkts nicht ein.

⚠ VORSICHT

Fahren mit auf der Tischplatte liegenden Gegenständen

Verletzungen durch ungesicherte Gegenstände

- ► Entfernen Sie vor dem Fahren alle Gegenstände von der Tischplatte des Therapietischs.

⚠ VORSICHT

Falsches Anheben durch Begleitpersonen

Umkippen, Sturz des Benutzers durch Anheben an abnehmbaren Bauteilen

- ► Der Therapietisch darf nicht zum Anheben des Produkts genutzt werden.

HINWEIS

Überladung

Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

- ► Beladen Sie den Therapietisch nicht mit schweren Gegenständen.
- ► Es dürfen sich keine Personen auf den Therapietisch setzen oder daran anlehnen.

INFORMATION

Der Therapietisch kann nicht an die Armauflage lang "tiefenverstellbar" angebaut werden.

Der Therapietisch dient als Auflagefläche während der Mahlzeiten, der Arbeit und des Spiels. Durch seine Transparenz ist eine Kontrolle der Beine und die Korrektur der Sitzhaltung möglich.

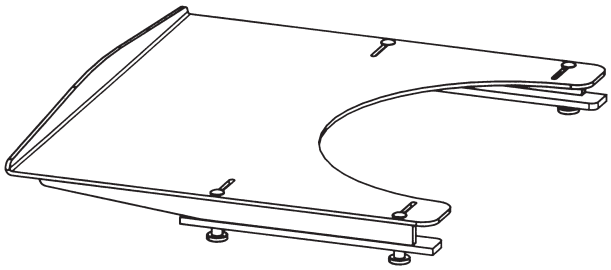
Vor der Benutzung in einem Kraftfahrzeug für mobilitätsbehinderte Personen (KMP) muss der Therapietisch abgenommen werden.

Aufsetzen/Abnehmen des Therapietischs

1) Den Therapietisch auf die Armlehnen aufschieben.
2) Den Therapietisch von den Armlehnen abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zu den Armlehnen führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

81



Aufsetzen/Abnehmen des Therapietischs halbseitig

1) Den Therapietisch auf die Armlehne aufschieben.
2) Den Therapietisch von den Armlehne abziehen.

Dabei den Therapietisch stets parallel zur Armlehne führen, um ein Verkanten zu vermeiden.

82



83



7.16 Weitere Optionen

Das Produkt kann mit weiteren Zubehörteilen ausgestattet sein.

Die Optionen werden vom Fachpersonal oder dem Hersteller fest am Produkt montiert und vom Fachpersonal bei der Übergabe voreingestellt.

7.17 Demontage und Transport

⚠ VORSICHT

Offenliegende Quetschkanten

Einklemmen, Quetschen durch falsche Handhabung

► Greifen Sie beim Auf- und Zusammenfalten des Rollstuhls nur an die vorgegebenen Bauteile.

HINWEIS

Deformation der eingeklappten Rückenlehne

Probleme beim Aufklappen durch unzulässige Belastung

► Legen Sie niemals schwere Gegenstände auf die eingeklappte Rückenlehne.

INFORMATION

► Transportieren Sie den Rollstuhl in Fahrzeugen in zusammengeklapptem Zustand und – wenn erforderlich – mit abgenommenen Rädern und Beinstützen.

► Transportieren Sie den Rollstuhl in Flugzeugen gemäß den Bestimmungen der IATA (International Air Transport Association) und der jeweiligen Airline. Informieren Sie die Airline einige Tage vor dem Abflug. Nutzen Sie bei Bedarf zur Beschreibung der Mobilitätseinschränkung die SSR-Codes (Special Service Request). Diese können Sie z. B. im Internet recherchieren.

Der Rollstuhl muss für den Transport im PKW vorbereitet werden.

1) Durchgehende Fußplatte: Die Fußplatte nach oben klappen und seitlich wegschwenken (siehe Abb. 7, siehe Abb. 22).
   Geteilte Fußplatte: Beide Teile nach oben klappen (siehe Abb. 8).
   INFORMATION: Beim Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V lassen sich zudem die Beinstützen abnehmen, wodurch das Packmaß weiter reduziert wird (siehe Seite 16).
2) Das Sitzkissen abnehmen.
3) **Nur bei Option "Stabilisierungsstange":** Vor dem Zusammenfalten die Stabilisierungsstange entfernen (siehe Seite 29).
4) **Nur bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung":** Vor dem Zusammenfalten die Teleskopstange entfernen (siehe Seite 31).
5) Die Sitzbespannung nach oben ziehen, bis der Rollstuhl sich zusammenfaltet (siehe Abb. 84).
6) Das Faltfixierband schließen (siehe Abb. 85).
7) Mit vier Fingern mittig in die Speichen des Antriebsrades fassen und mit dem Daumen den Knopf der Steckachse drücken. Das Antriebsrad nach außen wegziehen (siehe Abb. 4).
   INFORMATION: Bei Option „Entriegelungshilfe“: siehe Seite 30). Bei Option "Antriebsrad mit Einhandbedienung": siehe Seite 31.

84



85



7.18 Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

⚠ WARNUNG

Verwenden in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ► Nutzen Sie immer zuerst die im KMP installierten Sitze und Personenrückhaltesysteme. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.
- ► Unter Verwendung der vom Hersteller angebotenen Sicherungselemente und bei Einsatz geeigneter Befestigungs- und Personenrückhaltesysteme können Sie das Produkt als Sitz in KMP verwenden. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158=ALL_INT.
- ► Befördern Sie stets nur eine Person mit dem Produkt.
- ► Benutzen Sie das Produkt im KMP grundsätzlich nur, wenn die Rückenlehne in senkrechter Position steht.
- ► Beachten Sie die Einschränkungen im Zusammenhang mit den montierten Optionen (siehe Seite 42).

⚠ WARNUNG

Verbotene Anwendung des Gurtsystems oder der Positionierungshilfe als Personenrückhaltesystem in KMP

Schwere Verletzungen durch Fehler im Umgang mit dem Produkt

- ► Verwenden Sie die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen keinesfalls als Teil eines Personenrückhaltesystems beim Transport in KMP.
- ► Beachten Sie, dass die mit dem Produkt angebotenen Gurte und Positionierungshilfen nur als zusätzliche Stabilisierung der sitzenden Person im Produkt dienen.

Das Produkt ist vom Hersteller nach ISO 7176-19 getestet worden und darf unter Berücksichtigung der nachfolgend genannten Bedingungen als Sitz in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP) verwendet werden.

Während des Transports in KMP muss das Produkt ausreichend gesichert sein. Die nachfolgenden Abbildungen zeigen ein Beispiel für die Verankerung im Kraftfahrzeug.

Der Hersteller ist nicht für die verwendeten Befestigungssysteme verantwortlich. Es ist sicherzustellen, dass nur Befestigungssysteme verwendet werden, die den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und für das Gesamtgewicht des Produkts inklusive Benutzer ausgelegt sind.

Das Transportgewicht der zu transportierenden Person in einem KMP entspricht dem maximal zulässigen Benutzergewicht (siehe Seite 51).

7.18.1 Einschränkungen beim Gebrauch

Nicht für den KMP-Transport zugelassene Ausstattungsvarianten und Optionen

⚠ WARNUNG

Unzulässige Verwendung in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Unfallverletzungen durch Sitzen im Produkt

- ► Rollstühle mit nachfolgend benannten Ausstattungsvarianten und Optionen sind vom Hersteller **nicht** zur Nutzung als Sitz in KMP freigegeben.
- ► Verwenden Sie während der Fahrt in KMP ausschließlich die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazugehörenden Personenrückhaltesystemen.
- ► Weitere aktuelle Informationen zum Thema KMP-Transport erhalten Sie vom Fachpersonal.

Ausstattungsvariante
CLT
CLT Ultra
Standard in Verbindung mit einem Antriebsradadapter "Fest verschweißt"

Option
Stockhalter mit Ankipphilfe rechts/links (Avantgarde DS und Avantgarde DF Version S)
Stockhalter (Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V)
Radstandsverlängerung
Rücken winkelverstellbar
Rückenhöhe < 400 mm
Shock-Absorber

Optionen, die den Gebrauch in KMP einschränken

⚠ WARNUNG

Verwenden des Produkts mit bestimmten Einstellungen bzw. angebauten Optionen

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch sich lösende Optionen

- ► Entfernen Sie vor der Benutzung des Produkts als Sitz in KMP die Optionen, die für einen sicheren Transport in KMP abgenommen werden müssen. Beachten Sie die nachfolgende Tabelle.
- ► Verstauen Sie die abgenommenen Optionen sicher im KMP.
- ► Beachten Sie, dass bestimmte Einstellungen am Produkt die Verwendung des Produktes im KMP ausschließen.

Option[1)]	**Option inkl. Montagezubehör abnehmen[2)]**	**Hinweis zur Option beachten**	**Gebrauchsanweisung beachten**
Therapietisch	X		
Transitrolle		X[3)]	
Beckengurt		X[4)]	
Zusatzantrieb[5)]	X		X[6)]
Sonderbauvarianten auf Kundenwunsch			X[7)]

1) Nicht jede genannte Option ist an jedem Produkt angebaut.

2) Gilt für alle Teile, die werkzeuglos abgenommen werden können.

[3] Transitrollen können bei angebauten Antriebsrädern während des Transports im KMP am Rollstuhl verbleiben.

[4] Der Beckengurt kann während des Transports zur Positionierung des Insassen benutzt werden. Das Anlegen des Personenrückhaltesystems ist trotzdem vorgeschrieben.

[5] Zusatzantriebe werden von Ottobock nicht geprüft und dürfen an Rollstühlen in KMP nicht verwendet werden.

[6] Sollte der Hersteller des Zusatzantriebs die Nutzung in KMP erlauben, ist die Gebrauchsanweisung des Zusatzantriebs zu beachten.

[7] Eventuelle Ausschlüsse in dem mitgelieferten Zusatzdokument zum Sonderbau beachten.

7.18.2 Notwendiges Zubehör

Für den Einsatz des Produkts als Transportsitz in einem KMP sind 4 Gurtschlaufen erforderlich (geprüft nach ISO 10542-1 oder vergleichbaren Prüfnormen). Nähere Informationen dazu erteilt das Fachpersonal, das den Rollstuhl angepasst hat.

Benötigte Materialien

- 4 Gurtschlaufen (z. B. von den Herstellern Q`STRAINT oder Unwin Safety Systems, die nach ISO 10542-1 getestet sind)

7.18.3 Produkt im Fahrzeug verwenden

⚠ WARNUNG

Positionieren in Kraftfahrzeugen zur Beförderung mobilitätsbehinderter Personen (KMP)

Schwere Verletzungen bei Unfällen durch Anwenderfehler

- ► Die Positionierung des Produkts im KMP darf nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ► Das Produkt ist immer nach vorn zu richten, wenn es als Sitz in einem KMP verwendet wird.
- ► Unterrichten Sie das Fachpersonal über die nachfolgend genannten Befestigungspunkte an Ihrem Produkt.

⚠ WARNUNG

Ungenügende Transportsicherung

Verlust des sicheren Halts durch Nichtbeachten von Transportvorgaben

- ► Beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur richtigen Transportsicherung im KMP.
- ► Unterrichten Sie bei Bedarf das Fachpersonal über die nachfolgenden Hinweise.

Sichern des Produkts in KMP

Der Rollstuhl wird mit Hilfe von 4 Gurtschlaufen im KMP gesichert, an denen die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte befestigt werden (siehe Abb. 86; siehe Abb. 87).

Die Fixierungspunkte der Gurtschlaufen sind durch Aufkleber gekennzeichnet. Die Aufkleber zeigen an, wo der Benutzer die Gurtschlaufen um das Rahmenrohr legen muss:

- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der vorderen Fixierungspunkte befinden sich jeweils am vorderen Rahmenrohr (Beispiel Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V: siehe Abb. 88, Pos. 1).
- Die Aufkleber zur Kennzeichnung der hinteren Fixierungspunkte befinden sich jeweils am hinteren Rahmenrohr (Beispiel Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V: siehe Abb. 89, Pos. 1).

86



87

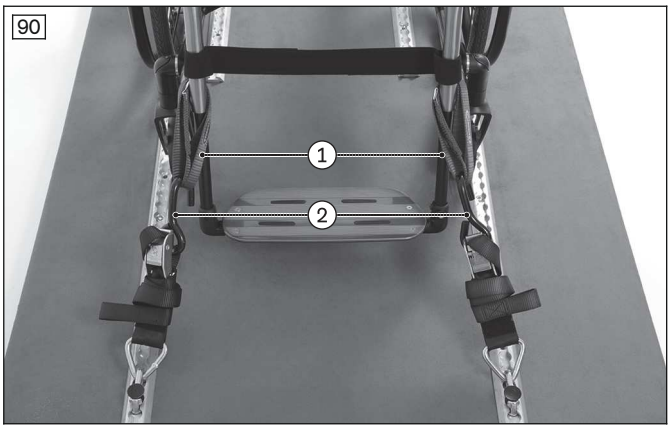






Befestigen der Gurtschlaufen

1) Das Produkt im KMP positionieren. Nähere Informationen enthält auch die Broschüre mit der Bestellnummer 646D158=ALL_INT.
2) **Vordere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts am Vorderrahmen, je nach Länge ein- oder zweimal, an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (Avantgarde DS und Avantgarde DF Version S: siehe Abb. 90, Pos. 1; Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V: siehe Abb. 91, Pos. 1).
3) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (Avantgarde DS und Avantgarde DF Version S: siehe Abb. 90, Pos. 2; Avantgarde DV und Avantgarde DF Version V: siehe Abb. 91, Pos. 2).
4) **Hintere Fixierungspunkte:** Je 1 Gurtschlaufe links und rechts an der gekennzeichneten Stelle um das Rahmenrohr legen (siehe Abb. 92, Pos. 1).
5) Jeweils den Haken des fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurts in die Gurtschlaufe einhängen (siehe Abb. 92, Pos. 2).
6) Die fahrzeugseitigen Rollstuhlrückhaltegurte vorn und hinten so straff wie möglich spannen.
   → Avantgarde DS und Avantgarde Version S: Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 86).
   → Avantgarde DV und Avantgarde Version V: Das Produkt mit richtig angebrachten Befestigungsgurten (siehe Abb. 87).





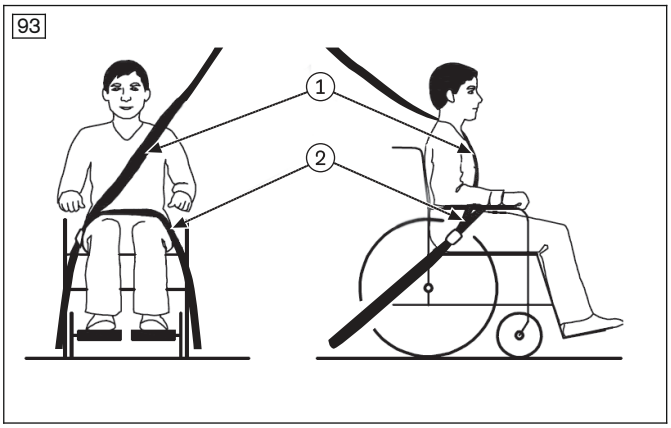
92



Hinweise zur richtigen Transportsicherung des Benutzers in KMP

- Das Anlegen des Personenrückhaltesystems des KMP ist vorgeschrieben. Personenrückhaltesysteme des KMP dürfen nicht am Rollstuhl fixiert werden. Die 3-Punktaufnahme muss komplett am Kraftfahrzeug erfolgen:
  - Der Beckengurt des Personenrückhaltesystems wird vom Fachpersonal in der Regel jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte (Rollstuhlrückhaltegurte am Fahrzeugboden) befestigt.
  - Der Schultergurt des Personenrückhaltesystems ist in der Regel an der Fahrzeugsäule montiert und wird vom Fachpersonal am entsprechend dafür vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt befestigt.
- Die Gurte des Personenrückhaltesystems müssen immer körpernah am Benutzer geführt werden. Die Gurte dürfen nicht über die Seitenteile und Räder führen (siehe Abb. 93 Pos. 2).
- Der Schultergurt muss immer über die Schulter des Benutzers geführt werden (siehe Abb. 93, Pos. 1).
- Das Gurtband darf nicht verdreht am Körper des Benutzers anliegen.

93



Führen des in KMP-Fahrzeugen integrierten Personenrückhaltesystems

1) Je 1 Ende des Beckenrückhaltegurts, von der Sitzseite aus, nach außen stecken (siehe Abb. 94).
2) Die Enden des Beckenrückhaltegurts jeweils links und rechts am Befestigungspunkt/Pin der hinteren Abspanngurte einhängen (siehe Abb. 95).
3) Den Schultergurt am vorgesehenen Befestigungspunkt/Pin am Beckengurt sichern (ohne Abb.).
   → Der Beckenrückhaltegurt ist durchgeführt und befestigt.
   → Der Gurt verläuft jeweils zwischen Seitenteil und Sitzkissen.


94


95

7.19 Pflege

⚠ VORSICHT

Fehlende oder falsche Reinigung

Gesundheitsgefährdung durch Infektionen, Beschädigung des Produkts durch Anwenderfehler

► Reinigen Sie das Produkt in regelmäßigen Abständen.

► Prüfen Sie nach der Reinigung des Produkts die Fahreigenschaften.

INFORMATION

Beachten Sie die Wasch- und Pflegeanweisungen auf den eingenähten Etiketten an Stoffbezügen und an anderen textilen Teilen des Produkts.

7.19.1 Reinigung

Das Produkt je nach Verschmutzung und Häufigkeit des Gebrauchs regelmäßig reinigen, **mindestens 1 x monatlich**.

Sitzkissen und Rückenbezüge bei jeder Verunreinigung reinigen, um eine Kontamination mit Keimen zu verhindern.

7.19.1.1 Reinigen mit der Hand

1) Das Polster und die Bespannung mit warmem Wasser und Handspülmittel säubern.
2) Vorhandene Flecken mit einem Schwamm oder einer weichen Bürste entfernen.
3) Mit klarem Wasser nachspülen und die behandelten Teile trocknen lassen.

Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Kunststoffteile, Rahmenteile sowie Fahrgestell und Räder mit einem milden Reinigungsmittel feucht reinigen. Anschließend gut nachtrocknen.
- Keine aggressiven Reinigungsmittel, Lösungsmittel sowie harte Bürsten etc. verwenden.
- Das Produkt nicht mit einem Hochdruckreiniger oder einem Wasserstrahl reinigen. Das Eindringen von Wasser kann zu Korrosion führen.

7.19.1.2 Sitzkissen reinigen

Standard-Sitzkissen

► Das Sitzkissen entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.

Sitzkissen mit Schaumstoffkern

1) Den Reißverschluss öffnen und den Schaumstoffkern entnehmen (siehe Abb. 96).
2) Den Bezug entsprechend der eingenähten Pflegeanweisungen reinigen.
3) Alle Schaumstoffteile bei **40 °C** per Handwäsche mit einem milden, umweltfreundlichen Waschmittel waschen. An der Luft trocknen lassen.
4) Den Schaumstoffkern wieder seitenrichtig einlegen. Den Reißverschluss schließen.



Wichtige Hinweise zur Reinigung

- Weitere Hinweise zur Reinigung der Sitzkissen enthalten die Pflegeanweisungen am Produkt oder die mitgelieferte Gebrauchsanweisung.

7.19.1.3 Gurte reinigen

Reinigen eines Gurtsystems mit Metallverschluss

INFORMATION

Beachten Sie die Waschempfehlungen am Produkt und die Angaben in der entsprechenden Gebrauchsanweisung zum Produkt.

- Gurte mit Metallverschluss **nicht in der Maschine** waschen, da das Eindringen von Wasser zu Korrosion und anschließender Fehlfunktion führen kann.
- Die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) reinigen oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abwischen.

Reinigen eines Gurtsystems mit Kunststoffverschluss

- Gurte mit Kunststoffverschluss sind – je nach Modell – zwischen **40 °C** und **60 °C** mit der Maschine waschbar.
- **Empfehlung:** Ein Waschbeutel oder -netz sowie ein mildes Reinigungsmittel verwenden.
- Alternativ können die Gurtbänder durch leichtes Abtupfen mit warmem Seifenwasser (unter Zusatz von etwas Desinfektionsmittel) gereinigt oder sorgfältig mit einem trockenen, sauberen, saugfähigen Tuch abgewischt werden.

Weitere Reinigungshinweise

- Die Gurte an der Luft trocknen lassen. Es ist sicherzustellen, dass Gurte und Polster vor der Montage vollständig getrocknet sind.
- Die Gurte keiner direkten Hitzeeinwirkung aussetzen (z. B. Sonnenbestrahlung, Ofen- oder Heizkörperhitze).
- Die Gurte nicht bügeln und nicht bleichen.

7.19.2 Desinfektion

1) Vor der Desinfektion die Polster und Griffe gründlich reinigen.
2) Alle Teile des Rollstuhls mit Desinfektionsmittel feucht abwischen.

Wichtige Hinweise zur Desinfektion

- Wird das Produkt von mehreren Personen genutzt, so ist die Anwendung eines handelsüblichen Desinfektionsmittels vorgeschrieben.
- Zur Desinfektion nur farblose Mittel auf Wasserbasis verwenden. Dabei sind die vom Hersteller des Desinfektionsmittels vorgegebenen Anwendungshinweise zu beachten.

8 Wartung und Reparatur

8.1 Wartung

⚠ WARNUNG

Fehlerhafte Wartungsarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Nichtbeachten von Wartungsintervallen

- ► Führen Sie nur die Wartungsarbeiten durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Wartungs- und Servicearbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.
- ► Lassen Sie das Produkt **1 x jährlich** auf Funktionstüchtigkeit und Fahrsicherheit überprüfen und warten.
- ► Lassen Sie das Produkt bei Benutzern mit sich ändernder Anatomie (wie z. B. Körpermaße, -gewicht) oder bei Benutzern mit sich änderndem Krankheitsbild mindestens **1 x halbjährlich** überprüfen, einstellen und warten.

- Die Funktionsfähigkeit des Produkts **vor jedem Einsatz** überprüfen.
- Bei festgestellten Mängeln darf das Produkt nicht verwendet werden. Dies gilt insbesondere bei Instabilität des Produkts oder geändertem Fahrverhalten sowie bei Problemen mit der Sitzposition des Benutzers oder der Stabilität des Sitzes. Um die Mängel zu beheben, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- Gleiches gilt, wenn lockere, verschlissene, verbogene oder beschädigte Teile, Rahmenrisse oder Rahmenbrüche bemerkt werden.
- Einige Wartungsarbeiten können in einem festgelegten Umfang zu Hause durchgeführt werden (siehe Kapitel „Wartungsintervalle“ und „Wartungsinhalte“).
- Unterbleibt die Wartung des Produkts, kann dies zu Verletzungsgefahren für den Benutzer des Produkts führen.

8.1.1 Wartungsintervalle

Die nachfolgend beschriebenen Funktionen sind in den angegebenen Abständen vom Benutzer oder einer Begleitperson zu überprüfen:

Prüftätigkeit	vor Fahrtantritt	monatlich	vierteljährlich
Funktionsprüfung der Bremsen	X		
Durchhang der Sitz- und Rückenbespannung		X	
Festigkeit der Beinstützen		X	
Sichtprüfung der Verschleißteile (z. B. Bereifung, Lager)		X	
Verschmutzung an Lagern		X	
Beschädigungen am Greifring		X	
Luftdruck (Angaben siehe Reifenmantel)		X	
Abnutzung an der Faltmechanik		X	
Prüfung der Speichenspannung an den Antriebsrädern			X
Prüfung aller Schraubverbindungen			X
Prüfung der Lesbarkeit aller Etiketten und Kennzeichnungen am Produkt		X	

8.1.2 Wartungsinhalte

Einige Teile am Produkt können mit etwas handwerklichem Geschick vom Benutzer oder einer Begleitperson gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten:

- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl muss die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Löst sich eine Schraubverbindung mehrfach, ist umgehend das Fachpersonal zu informieren.
- An der Lenkradachse und an der Schraubachse der Lenkradgabel sammeln sich mit der Zeit Schmutzpartikel und Haare an. Dadurch wird die Lenkung schwergängiger. Die Verschmutzungen regelmäßig entfernen und die Achsen ölen. Beachten Sie hierzu das Kapitel "Vorgehen bei Schwergängigkeit".
- Die Antriebsräder sind serienmäßig mit einem Steckachsen-System ausgestattet. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollte kein Schmutz an der Steckachse oder der Steckachsenaufnahmebuchse haften. Zudem muss die Steckachse von Zeit zu Zeit leicht mit einem harzfreien dünnen Öl (Nähmaschinenöl) eingeölt werden.
- Wird der Rollstuhl nass, sollte der Rollstuhl wieder trocken gerieben werden.

8.2 Reparatur

⚠ WARNUNG

Verbotene Reparaturarbeiten

Schwere Verletzungen des Benutzers, Schäden am Produkt durch Einstell- und Montagefehler

► Führen Sie nur die Reparaturen durch, die in diesem Kapitel beschrieben werden. Alle weiteren Reparaturarbeiten dürfen nur durch das Fachpersonal erfolgen.

8.2.1 Schlauch-, Felgenband- und Reifenwechsel

⚠ VORSICHT

Fehler beim Reifenwechsel

Verletzungen des Benutzers durch fehlerhafte Montage, Produktschäden

► Bei einem Reifenwechsel darf keine Person im Rollstuhl sitzen.

► Stützen Sie das Produkt vor jeder Demontage eines Rades kippsicher ab.

► Wechseln Sie Reifen immer paarweise. Zwei unterschiedlich abgefahrene Reifen beeinträchtigen den Geradeauslauf des Rollstuhls.

INFORMATION

Bei Fahrten im Außenbereich sollten Sie für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich führen (bei Verwendung von Luftbereifung).

Hierfür geeignete Luftpumpen sind im Bestellblatt aufgeführt und werden mit dem Produkt ausgeliefert. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das den Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z. B. im Fahrradhandel zu beziehen).

Eine Reifenpanne kann mit dem geeigneten Werkzeug selbst behoben werden:

Demontage und Montagevorbereitung

1) Den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge demontieren.
   INFORMATION: Achten Sie darauf, dass Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
2) Die Ventilmutter des Schlauchs vom Ventil abschrauben und den Schlauch entnehmen.
3) Den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen reparieren oder ersetzen.
4) Vor dem Einbau des Reifens das Felgenbett und die Reifeninnenwand auf Fremdkörper untersuchen. Dies könnte die Panne verursacht haben.
5) Vor dem Einlegen des Schlauchs das Felgenband auf einwandfreien Zustand überprüfen. Das Felgenband schützt den Schlauch vor Beschädigungen durch die Speichenenden.

97



98



Felgenband tauschen (nur bei Bedarf)

1) Bei Wechselbedarf das alte Felgenband von der Felge entnehmen.
2) Das neue Felgenband mit der richtig platzierten Ventilöffnung rund um die Felge legen.
3) Falls typbedingt vorgesehen, das Felgenband verkleben. Darauf achten, dass alle Speichenköpfe abgedeckt sind.

Schlauch und Reifen montieren

1) Hinter dem Ventil eine Reifenseite über den Felgenrand drücken.

2) Den Schlauch schwach aufpumpen, bis er seine runde Form annimmt.
3) Die Ventilmutter am Schlauch abschrauben und das Ventil durch die Ventilöffnung der Felge stecken.
4) Den Schlauch in den Reifen einlegen.
5) Die andere Reifenseite – gegenüber dem Ventil beginnend – auf die Felge montieren. Der Schlauch darf dabei nicht zwischen Reifen und Felge eingeklemmt werden.





Schlauch aufpumpen

1) Auf rechtwinklige Stellung des Ventils achten, damit ein guter Sitz von Schlauch und Reifen im Ventilbereich erreicht wird.
2) Die Ventilmutter fest aufschrauben.
3) Den Schlauch soweit aufpumpen, dass sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken lässt.
   INFORMATION: Weist die Kontrolllinie rundum und auf beiden Reifenseiten den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Falls nicht: Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten.
4) Den Schlauch bis auf den vom Reifenhersteller zulässigen Maximaldruck aufpumpen (siehe Aufdruck auf der Flanke des Reifens).
5) Die Staubkappe fest auf das Ventil aufschrauben.

9 Entsorgung

9.1 Hinweise zur Entsorgung

Das Produkt ist zur Entsorgung an das Fachpersonal zurückzugeben.

Alle Komponenten des Produkts sind gemäß den jeweiligen landesspezifisch geltenden Umweltschutzbestimmungen zu entsorgen.

10 Rechtliche Hinweise

Alle rechtlichen Bedingungen unterliegen dem jeweiligen Landesrecht des Verwenderlandes und können dementsprechend variieren.

10.1 Haftung

Der Hersteller haftet, wenn das Produkt gemäß den Beschreibungen und Anweisungen in diesem Dokument verwendet wird. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieses Dokuments, insbesondere durch unsachgemäße Verwendung oder unerlaubte Veränderung des Produkts verursacht werden, haftet der Hersteller nicht.

10.2 Garantie

Nähere Informationen zu den Garantiebedingungen erteilt das Fachpersonal, das dieses Produkt angepasst hat oder der Service des Herstellers.

10.3 Lebensdauer

Erwartete Lebensdauer: **4 Jahre**

Die erwartete Lebensdauer wurde bei der Auslegung, der Herstellung und den Vorgaben zur bestimmungsgemäßen Verwendung des Produkts zu Grunde gelegt. Diese beinhalten auch Vorgaben zur Instandhaltung, zur Sicherung der Wirksamkeit und zur Sicherheit des Produkts.

11 Technische Daten

INFORMATION

- ▶ Viele technische Daten sind nachfolgend in mm angegeben. Beachten Sie, dass – sofern nicht anders angegeben – die Einstellungen am Produkt nicht im mm-Bereich, sondern nur in Schritten von ca. **0,5 cm** oder **1 cm** vorgenommen werden.
- ▶ Beachten Sie, dass bei Einstellarbeiten die erreichten Werte von den nachfolgend aufgeführten Werten abweichen können. Die Abweichung kann **±10 mm und ±2°** betragen.

Avantgarde DS/DV und Avantgarde DF Version S und Version V – Allgemeine Angaben

	DS	DV	DF Version S	DF Version V
Max. Zuladung [kg]	140[1)]	140[1)]	140	140
Gewicht [kg]	ab 8,7[2)]	ab 9,7[2)]	ab 8,7[2)]	ab 9,7[2)]
Transportgewichte [kg]	Rahmen: ab 6,1[2)] Antriebsrad 24": ab 1,3 (inkl. Steckachse)[2)]	Rahmen: ab 5,6[2)] Beinstütze: ab 0,75[2)] Antriebsrad 24": ab 1,3 (inkl. Steckachse)[2)]	Rahmen: ab 6,1[2)] Antriebsrad 24": ab 1,25[2)]	Rahmen: ab 5,6[2)] Beinstütze: ab 0,9[2)] Antriebsrad 24": ab 1,25[2)]
Sitzbreite [mm]	320 – 520	320 – 520	320 – 520	320 – 520
Sitzhöhe vorn [mm]	380 – 540	380 – 540	390 – 550	390 – 550
Sitzhöhe hinten [mm]	360 – 510	360 – 510	360 – 510	360 – 510
Sitztiefe [mm]	360 – 540	360 – 540	360 – 520	360 – 520
Gesamtlänge [mm]	720 – 1040[3)]	720 – 1040[3)]	720 – 1040[3)]	785 – 1080[3)]
Gesamtbreite [mm]	490 – 725	490 – 725	490 – 725	490 – 725
Gesamthöhe [mm]	580 – 1100	580 – 1100	580 – 1100	580 – 1100
Faltmaß ab [mm]	260	260	260	260
Rückenwinkel [°]	-9 – +15	-9 – +15	-9 – +15	-9 – +15
Rückenhöhe [mm]	250 – 550	250 – 550	250 – 550	250 – 550
Unterschenkellänge [mm]	160 – 550[4)5)]	160 – 550[4)5)]	160 – 550[4)5)]	160 – 550[4)5)]
Winkel Beinstütze zu Sitzfläche [°]	0 – 15	0 – 15	0 – 15	0 – 15
Abstand Armlehne zu Sitz [mm]	245 – 340	245 – 340	245 – 340	245 – 340
Positionierung der Armlehne [mm]	175 – 250	175 – 250	175 – 250	175 – 250
Horizontale Achslage [mm]	32,5 – 150,5	32,5 – 150,5	32,5 – 150,5	32,5 – 150,5
Vorderrahmenwinkel [°]	70/80	75	70/80	75
Antriebsräder	22", 24", 25"	22", 24", 25"	22", 24", 25"	22", 24", 25"
Lenkräder	3", 4", 5", 5,5", 6"	3", 4", 5", 5,5", 6"	4", 5", 5,5", 6", 7"	4", 5", 5,5", 6", 7"
Zulässige Bereifungsart	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1.1", 1 3/8"	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1.1", 1 3/8"	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1.1", 1 3/8"	Luft, PU oder Vollgummi / 1", 1.1", 1 3/8"
Min. Reifendruck [bar]	7[6)]	7[6)]	7[6)]	7[6)]
Minimaler Wendekreisradius [mm][7)]	560 – 740	560 – 740	560 – 740	560 – 740
Greifringdurchmesser [mm]	470 – 560	470 – 560	470 – 560	470 – 560
Max. zulässige Neigung [°] / [%][8)9)10)]	7 / 12,3	7 / 12,3	7 / 12,3	7 / 12,3

1) Bei Option CLT, CLT Ultra, Ausführung Antriebsradadapter fest verschweißt, Kreuzstrebe CLT: 100 kg

2) Die Gewichtsangaben variieren gemäß Options- und Variantenauswahl.

3) +95 mm bei Radstandsverlängerung

4) Maß von Oberkante Sitzbespannung bis Oberkante Fußplatte.

[5] Unterschenkellänge abzüglich der Dicke des verwendeten Sitzkissens.
[6] Abweichend je nach Bereifung; siehe Aufdruck auf der Raddecke.
[7] In Übereinstimmung mit ISO 7176-5.
[8] Gilt auch für das Abstellen mit angezogener Feststellbremse.
[9] Gilt für alle Richtungen (aufwärts, abwärts, seitlich).
[10] In Übereinstimmung mit ISO 7176-1.

Umgebungsbedingungen

Temperaturen und Luftfeuchtigkeit	
Gebrauchstemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Transport- und Lagertemperatur [°C (°F)]	-10 bis +40 (14 bis 104)
Luftfeuchtigkeit [%]	45 bis 85; nicht kondensierend

12 Anhänge

12.1 Grenzwerte für im Zug transportierbare Rollstühle

INFORMATION

- ► Die Produkte der Baureihe erfüllen grundsätzlich die technischen Mindestanforderungen der Verordnung (EU) Nr. 1300/2014 bezüglich der Zugänglichkeit von Eisenbahnen für Menschen mit Behinderungen. Aufgrund unterschiedlicher Einstellungen können jedoch nicht alle Ausführungen alle Grenzwerte einhalten.
- ► Mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle können Sie oder das Fachpersonal durch Nachmessen überprüfen, ob das konkrete Produkt die Grenzwerte erfüllt.

Merkmal	**Grenzwert (gemäß Verordnung (EU) Nr. 1300/2014)**
Länge [mm]	1200 (zuzüglich 50 mm für die Füße)
Breite [mm]	700 (zuzüglich 50 mm an jeder Seite für die Hände bei Fortbewegung)
Kleinste Räder ["]	ca. 3 oder größer (laut Verordnung muss das kleinste Rad einen Spalt mit 75 mm horizontaler und 50 mm vertikaler Abmessung überwinden können)
Höhe [mm]	max. 1375; einschließlich eines 1,84 m großen männlichen Rollstuhlfahrers (95. Perzentil)
Wendekreis [mm]	1500
Höchstgewicht [kg]	200 (für Rollstuhl mit Rollstuhlfahrer, einschließlich Gepäck)
Maximale Höhe eines überwindbaren Hindernisses [mm]	50
Bodenfreiheit [mm]	60 (bei einem Steigungswinkel von 10° muss die Bodenfreiheit für die Vorwärtsfahrt am Ende der Steigung mindestens 60 mm unter der Fußstütze betragen)
Maximaler Neigungswinkel, bei dem der Rollstuhl stabil bleibt [°]	6 (dynamische Stabilität in allen Richtungen) 9 (statische Stabilität in allen Richtungen, auch bei angezogener Bremse)





Ihr Fachhändler | Your specialist dealer

Otto Bock Mobility Solutions GmbH
Lindenstraße 13 · 07426 Königsee/Germany
www.ottobock.com

© Ottobock · 647H1244=de_INT-08-2306